

Mitteilungen

zur Geschichte der Familien

Umlauf

(Umlauf, Umlauff, Imlauf)

Für die Angehörigen und Freunde
dieser Familien

herausgegeben von

Dr. Franz Josef Umlauf
in Aufsig.



4. Heft.

1938

Im Selbstverlag.
Druck von Max Jarschel, Schönbrunn.

Mitteilungen

zur Geschichte der Familien

Umlauf

(Umlauf, Umlauff, Imlauf)

Für die Angehörigen und Freunde
dieser Familien

herausgegeben von

Dr. Franz Josef Umlauf
in Ausfig.



4. Heft.

1938

Im Selbstverlag.

Druck von Max Jarschel, Schönbrunn.

2028

Vorwort.

Liebe Vettern! Liebe Basen! Liebe Freunde!

Als Herausgeber dieser „Mitteilungen“ dachte ich bei ihrer Begründung im Jahre 1925 daran, jedes Jahr ein Heftchen erscheinen zu lassen. Es traten aber leider immer größere Pausen ein. Das zweite erschien 1927, das dritte 1930 (bezw. 1931). Dabei wurde der Umfang immer größer, wodurch sich auch die Druckkosten erhöhten. In den Jahren der steigenden Wirtschaftskrise wagte ich es daher nicht, ein weiteres Heft erscheinen zu lassen. Zum Teil sind auch meine lieben Vettern und Basen ein wenig mit schuld daran, daß kein neues Heft erschien, denn sie drängten mich nicht, und das wäre bei der vielen Arbeit, die in der Zwischenzeit auf mir lastete, nötig gewesen. Wie manchem bekannt sein dürfte, war ich auch in den vergangenen Jahren nicht untätig und zwar gerade als Familienforscher, aber mit der Veröffentlichung meiner Forschungsergebnisse für die eigene Familie bin ich stecken geblieben. Ich wurde daran wiederholt durch die Anfragen der Deutschen Bücherei in Leipzig und anderer großer Büchereien erinnert, die planmäßig alle Familiengeschichten sammeln, welche in deutscher Sprache erscheinen.

Nun lege ich abermals meinen lieben Namensvettern, Basen und Freunden ein Heftchen in die Hände. Es ist freilich nicht so stark und auch nicht so reich bebildet wie das vorhergehende, denn es darf ja in den Zeiten der noch immer herrschenden Wirtschaftskrise nicht so viel kosten. Umso mehr möchte ich hoffen, daß es bei allen, die unseren Namen tragen, aber auch bei den vielen Freunden unserer Familie eine günstige Aufnahme findet. Ich will mich auch bemühen, unsere „Mitteilungen“ öfter als bisher erscheinen zu lassen, denn an Stoff fehlt es mir nicht, wohl aber an Mitarbeitern, die einmal dann, wenn ich die Feder aus der Hand lege, den reichhaltigen Stoff weiterverarbeiten und meine Arbeit fortsetzen. Bis mein jüngster Sohn, der bald nach

seinem Eintritt in die Volksschule erklärte, er wolle „Lehrer und Familienforscher“ werden, mit Gottes Hilfe so weit sein wird, dauert es schon noch eine Zeit! Daher richte ich an meine lieben Vettern, Basen und auch an die günstigen Leser die höfliche Bitte, an der Weiterführung unserer familiengeschichtlichen Arbeiten mitzuarbeiten und mich bei meinen Nachforschungen durch Zusendung von Nachrichten zu unterstützen. Ich hebe alle Nachrichten, auch die kleinsten, für deren Zusendung ich vielleicht nicht immer gleich und ausführlich danken kann, in meinen Sammelmappen auf. Ich nehme auch in diesem Hefte Gelegenheit, den zahlreichen Vettern, Freunden und Forschern für die Übermittlung von Nachrichten oder die Erteilung von Forschungshilfe zu danken. Bei Durchsicht dieser Namen ist zu ersehen, daß mir Nachrichten tatsächlich aus aller Welt zugekommen sind.

Seit dem erstmaligen Erscheinen unserer „Mitteilungen“ im Jahre 1926 ist die Zahl der Familienforscher auch bei uns Sudetendeutschen mächtig gewachsen. Im Deutschen Reiche aber hat die Familienforschung seit 1933 einen ungeheueren Aufschwung erfahren, da dort für jeden, der eine öffentliche Stellung bekleidet, der Nachweis der deutschblütigen Abstammung zur Pflicht gemacht wurde. In Deutschland leben auch viele Träger unseres Namens, deren Vorfahren aus den deutschen Gebieten der Tschechoslowakei stammen, wie man auch aus den Stammtafeln (Stammlisten) dieses Heftes ersehen kann.

In der Sächsischen und Böhmisches Schweiz gibt es eine große Zahl von Namen, die diesseits und jenseits der Grenze vorkommen und auf eine gemeinsame Abstammung der Namens-träger hindeuten. Bei unserer Familie ist die uralte Blutsverwandtschaft bereits nachgewiesen.

Mögen unsere „Mitteilungen“ dazu helfen, die Erinnerung an unsere gemeinsame Abstammung in unseren Herzen zu bewahren und das Gefühl der Zusammengehörigkeit sowohl in der Gegenwart bei den jetzt Lebenden als auch in der Zukunft bei unseren Nachkommen stets lebendig zu erhalten.

Aussig, 1. Jänner 1938.

Dr. F. J. Umlauf.

*

Dank für Mitarbeit und Forschungshilfe!

Nach dem Erscheinen des dritten Heftes im Jahre 1931 und in den folgenden Jahren sind mir allerhand Zuschriften über das Vorkommen von Namensvettern oder sonstige wünschenswerte Ergänzungen zu unserer Familiengeschichte zugekommen. Ich danke allen, die mich bei meinen Forschungen irgendwie unterstützt haben, im besonderen aber:

Jindřich Václav Bezděka, Fachschriftsteller und Journalist, Příbram, Zizkova 49-II: Mitteilung eines Novizen des Jesuitenordens namens Franz Umlauf aus Trautenau, geb. 29. Feber 1679, Datum der Aufnahme Oktober 1699, Prag, Altstadt.

Elfella Blaha, Mähr.-Schönberg, Waisenhausstraße 1, übermittelte mir eine große Zahl von Matrikenauszügen aus Mähr.-Schönberg von 1599 bis 1818 betreffend Träger des Namens Umlauf.

Dr. Carl Brocks, Bunzlau i. Schles., übermittelte mir eine Richtigstellung der falsch gelesenen Inschrift auf dem schönen Grabmal des Töpfermeisters Balthasar Umlauf in Bunzlau, 3. Heft, Seite 142: „Fr. Barbara ward geb. in Tillendorf anno 1663 d. 1. May. Ihr Vater war Caspar Hollstein damals Einwohner in Tillendorf nachgehends Vorkwergsmann im Gröbel, die Mutter Fr. Martha geb. Küllmin von Krom-nitz.“ Dr. Carl Brocks sandte mir auch eine Aufstellung über die bekannten Nachkommen des Balthasar, die im Mannesstamme erloschen scheinen. Gröbel ist ein Vorwerk bei Bunzlau und noch jetzt im Besitze eines Hollstein.

G. Dehmel, Eisenbahninspektor i. R., Dresden Nr. 23, Hubertstr. 49: Eine Nachricht aus dem Sterbebuch der kath. Pfarrei in Schmiedeberg, Riesengebirge (Martin A. † 28. 3. 1674); Aufnahme von Bürgern namens A. in der Stadt Lauban 1727, 1734 und 1752.

Dr. Leo Eckstein, Distriktsarzt, Oberhaid, Bez. Kaplitz, machte mich auf einige Historien- und Porträtmaler namens Umlauf aufmerksam, die in der Geschichte Esterreichs von Alexander Paluzzi 1861 verzeichnet sind.

Dr. Johann Endt, Prag, XVI, 823, schrieb in der Zeitschrift „Waldheimat“, 8. Jahrg., S. 14, über Chirurgen und Ärzte aus der Familie Umlauf in Brünell bei Kaplitz in Südböhmen.

Artur Fichtner, Lehrer, Chemnitz, Ischopauer Straße 247 b, über-sandte mir Auszüge aus dem Gerichtsbuche Meissen betreffend Blasius A., Beschütz bei Ceußlitz an der Elbe, im Jahre 1619, Hans A. in Zottewitz 1618 (Gerichtsbuch Dresden: Georg A., Bärwalde 1659, Martin A., Oberpaar 1659; Gerichtsbuch Meissen: Georg A. Zriebisch 1682); Hans A. in Bärwalde 1681 (Haupt- und Staatsarchiv Dresden).

Karl Friedrich von Frant zu Döfering, Schloß Senftenegg, Post Serfschütz in Niederösterreich: Mitteilungen über Namenssträger Amlauf aus Hermsdorf bei Braunau und deren Vorfahren.

Josef Freising, Professor, Czernowitz-Brünn, Smetanagasse 22, schreibt: „Aus alten Urkunden und Gemeinderatungen von Millowitz, Bezirk Nikolsburg, entnehme ich, daß einer Ihrer Namensvettern Georg Amlauf Amtmann der Lichtensteinischen Herrschaft Eisgrub war und als solcher die schwere Zeit des 30 jährigen Krieges überlebte. Bewunderung erregt sein klarer Stil und seine prächtige Handschrift. Ich habe seinen Aufzeichnungen wichtige Geschehnisse für die Geschichte des Dorfes Millowitz entnommen.“ 1. 5. 1934.

Peter v. Gebhard, Berlin W. 30: Zwei Träger des Namens A. kommen 1702 und 1704 aus Kümmitz nach Barby.

Karl Glagl, Zahntechniker, Wien, IX, Spittelauerplatz 5: Nach einer Mitteilung seines Schwagers, des Regierungsbaurates Ing. Josef Wagenföner, Wien, IX., Sieveringerstraße 30, übermittelte er mir die Trauungseintragung des Schulmeisters Josef Amlauf in Stockstall (gebürtig aus Priborn in Schlesien) mit Magdalena Schneider vom 26. 5. 1746 aus den Matriken der Pfarre Penzing bei Wien.

Matěj Kolařík, Kaplan, Cizova, Bezirk Pisek: Nachrichten über das Vorkommen eines Papiermüllers Franz Amlauf 1767–1774 in Cizova Nr. 7, polit. Bezirk Pisek, Gemeinde Bráz, Pfarre Cizová; ferner Nachricht über einen Rudolf Amlauf, Häusler in Zlívce Nr. 9, einen Sohn des Bergmannes Johann A. aus Ofegg Nr. 39.

Meyerding de Ahna, Berlin NW. 21, Stephanstraße 44/III, der Verfasser des Buches „Die Meisterbücher des Bayreuther Maurerhandwerks“, teilt aus den Kölner Weiseprotokollen mit, daß ein J. W. Amlauf, geb. 14. 1. 1702 in Sülich, 1725 katholischer Priester wurde.

Jaroslav Klima, Prag, III, 237, übersandte mir Anschriften von Amlauf(t) aus alten Adressbüchern von Prag.

Bernhard Lange, Medingen 27, Post Hermsdorf bei Dresden, sandte Nachrichten über die dort lebenden Namensvettern.

Prof. Dr. Fritz Netolitzky, Wien, V, Kleine Neugasse 5, meldete mir, daß ein Hans Christoph Amlauf, Bürgermeister in Grulich, bei der Taufe der Tochter eines Pastors Prause zu Barzdorf am 14. 3. 1618 Pate war.

Josef Nitzl, technischer Rat, Troppau, Lastenstraße 31: Mitteilungen über das Vorkommen des Namens Amlauf in Troppau von 1627–1683.

Karl Ptal, Kaufmann, Auffig, Karls-gasse, schickte mir Bilder von Wiener Namensvettern, die in Wiener Illustrierten Zeitungen enthalten waren.

Bruno Reisenauer, Prag, XII., Cp. 1061: In der Geschichte des Linien-Infanterieregimentes Nr. 36 (heute tschl. Nr. 47 Mlada Boleslav, Jung-Bunzlau) ist auf Seite 586 vermerkt, daß ein Friedrich Amlauf als Feldwebel am 28. Mai (Jahr ?) mit der silbernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet wurde.

Karl Prosel, Aktuar, Iglau: Trauung eines Wilhelm Amlauf, geboren in Rischinev am 13. 10. 1890, ehel. Sohn des † Viktor A., Artisten in Wilna, mit einer Maria Urbatschek aus Iglau, geb. 7. 2. 1896, getraut in Iglau, 31. 10. 1915.

Dr. Schaffer, Direktor des Stadtarchivs, Nürnberg: Mitteilungen über das Vorkommen des Namens Amlauf in Nürnberg 1484, 1486, 1537, 1541, 1545.

Fritz Schulz, Ingenieur, Zwidau in Sa., Postenweg 18, I (Schriftleiter des Hammerarchivs) sandte mir zwei bemerkenswerte Gelegenheitsfunde, die in diesem Hefte auf Seite 51 abgedruckt sind.

Dr. Josef Sotoll, Wien III., Untere Weißgärberstraße 17, stellte mir ein Verzeichnis der im Weltkriege gefallenen und gestorbenen Amlauf(t) nach der Kartei des Kriegsmatrikenamtes in Wien zur Verfügung. Dieses Verzeichnis ist an anderer Stelle dieses Heftes abgedruckt. Herrn Dr. Sotoll schulde ich für die mir so oft bewährte uneigennütige Mitarbeit besonders herzlichen Dank.

Franz Stroß, Wien III., Dietrichgasse 13, teilte mit: Ein Zeitgenosse des Hans Sachs in Nürnberg war der Schuster Hans Amlauf, der eines der Häupter der Wiedertäufer-Gemeinde in Regensburg war. Näheres über ihn in dem Buche: „Die Wiedertäuferbewegung in Regensburg.“ Verlag J. Habel, 1926. Er ist auch bei den Wiedertäufern in Mähren gewesen, da es in dem genannten Buche S. 99 heißt: Hans Amlauf von Reifersberg im Land zu Merhern, 1534.

Franz Amlauf, St. Pölten, Niederösterreich, Kremser Gasse 1, sandte Matrikenauszüge über Namensvettern aus den Pfarreien Wolfenstein, Ziffersdorf, Geras, Eggenburg, Dröfing und andere Nachrichten. Außerdem verschiedene Lichtbilder von Personen und Grabdenkmälern. Ferner ein Gymnasialzeugnis des Florian Amlauf von Meidling in Österreich vom Gymnasium in Krems 1853, späteren Pfarrers von Traismauer.

Otto Amlauf, Diplomkaufmann, München, Ervastraße 22/5, Familiennachrichten.

Peter Amlauf, Hamburg 1, Ferdinandstraße 51/55, Nachrichten über die Nachkommen des Christoffer Heinrich Amlauf aus Hamburg, Tischlermeister, † ca. 1835, verh. mit Caroline Marianne Elisabeth Trübenbach aus Celle.

Martin Amlauf, Radebeul (bei Dresden), Seestraße 29. Mitteilungen über seine Familie. Er ist ein Enkel des im 1. Heft, Seite 34, oben verzeichneten Friedrich Traugott A. in Medingen.

Frau G. Amlauf in Gnadenberg bei Bunzlau, Witwe nach dem † Johann Friedrich August Amlauf (* 17. 4. 1843 in Bunzlau) machte Mitteilungen über die Angehörigen dieser Familie.

Josef Amlauf in Schalar gab Nachrichten über seine aus Radowenz bei Trautenau stammende Familie.

Eduard Wagner, Schuldirektor i. R., Auffig, teilte mit, daß am 1. 6. 1932 Helene Amlauf als Lehrerin an der Knabenvolkschule in Schönpreisen angestellt wurde.

Dr. Johann Wehde, Realschuldirektor i. R., Auffig, Mitteilungen über das Vorkommen von Wundärzten des Namens Amlauf in Südböhmen (Dirna, Grahen, Rosenberg).

Dr. Franz Josef Wünsch, Stadtarchivar und Museumsleiter in Auffig, Strifowitzer Straße 6, stellte dem Herausgeber dieser Mitteilungen wertvolle Ergänzungen zur Ahnentafel bei.

Tafel A.

Stammtafel der Nachkommen des Bauers (Gärtners) Georg Umlauft in Peterswald Nr. 154/241.

Männliche Nachkommen lebten oder leben in folgenden Orten. Die Zahl in der Klammer bezieht sich auf die fortlaufende Nummer der nachfolgenden Stammtafel. Die meisten lebten in alter Zeit in Peterswald und Thysa; diese werden nicht gesondert hervorgehoben. Ferner in Biela bei Bodenbach (52), Aachen (59), Wien (60), Bodenbach (63). In Peterswald lebt derzeit nur noch ein Träger des Namens (67).

(Anmerkung: das Sternchen bedeutet in alter Zeit nicht den Geburtstag, sondern den Tag, oo = verheiratet, † = gestorben.)

(Die Zahlen in der Klammer bezeichnen die Kinder, welche unter der betreffenden Nummer in diesem Verzeichnisse zu finden sind.)

1. Geschlechterfolge.

1. **Georg Umlauft**, Gärtner in Peterswald, im Jahre 1654 Besitzer des Bauerngutes Nr. 154/241; (2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9).

dessen Kinder:

2. Geschlechterfolge.

2. **Georg**, * ?, † 1715, besaß das väterliche Gut, das er 1677 an Hans Füssel verkaufte; dafür kaufte er am 24. 6. 1677 die zwei Güter des Thomas Wolf ($\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ Bestand (=Hufe) zwischen Georg Kraut und Magdalena Enderlin. 1682 war er Geschworener. 1713 übergab er die Wirtschaft seinem Sohne. Es war das Bauernhaus Nr. 111 alt, 185 neu; (10, 11, 12, 13).
3. **Michel**, der Obere, * ?, † 1719, kaufte das ehemals väterliche Gut von Cristoph Füssel am 8. 12. 1693 (Grundbuch IV, folio 323) am 8. 12. 1693. Es war das Bauernhaus Nr. 154/241. Verheiratet mit Marie..., † 1738; (14, 15, 16, 17).
4. **Hans**,
5. **Christian**, * 10. 7. 1669 in Königswald. (Vielleicht der Stammvater der in Sellnitz ansässig gewesenen Namens-träger?).
6. **Matheß**,
7. **Marie**, * 16. 2. 1673, oo mit Hans Bieschel in Peterswald
8. **Christina**, * 25. 4. 1675, verheiratet mit Michel Ritschel, † schon 1713?
9. **Anna**, * 4. 11. 1676.

3. Geschlechterfolge.

Kinder des **Georg** U. (2):

10. **Matheß**, * ?, † 17. 5. 1743, Häusler in Peterswald, kaufte am 8. 9. 1723 das Häufel der Margarethe Streit, oo mit Christine..., † 12. 1. 1759, 62 Jahre alt.

11. **Andreas**, * ?, † ?, kaufte das väterliche Gut am 21. 12. 1713 und übergab es 25. 7. 1751 seinem Sohne; (18, 19, 20, 21, 22, 23, 24).
12. **Dorothea**, 1713 noch ledig, † 1722.
13. **Rosina**, * ?, † ?, oo mit Michel Schönbach.
Kinder des **Michel** U. (3) und der **Marie**...:
14. **Christian**, * 1698, † 6. 12. 1758, 60 Jahre alt, übernahm das väterliche Gut am 15. 10. 1722. Er dürfte zweimal oo gewesen sein; (25, 26, 27, 28). Stammvater der auf der Tafel B. verzeichneten Nachkommen.
15. **Matheß**,
16. **Maria**, oo mit Hans Schmied.
17. **Christina**.

4. Geschlechterfolge.

Kinder des **Andreas** U. (11):

18. **Georg**, * ?, † ?, übernahm das väterliche Gut am 25. 7. 1751 und übergab es am 4. 1. 1790. oo mit Josefa Streit; (29, 30).
19. **Christian**, * ?, † vor 1758, erbaute das Häufel Nr. 110 alt, 183 neu, oo mit Rosina Krahl aus Peterswald Nr. 97, ? † vor 9. 12. 1758, 54. J., (31, 32, 33).
20. **Anna Dorothea**.
21. **Anna Maria**.
22. **Theresia**.
23. **Josef**.
24. **Hans Franz**, * (1738), † 2. 11. 1829, 91 Jahre alt. Landwehmann, Häusler, Maurer. 1. oo 8. 4. 1777 mit Johanna Settmacher aus Peterswald, * (1760), † 3. 5. 1810, 2. oo mit Johanna Wolf aus Peterswald Nr. 161, getraut 27. 1. 1812, erbaute 1782 Nr. 194 alt, 231 neu; (34, 35, 36, 37).

Kinder des **Christian** U. (14):

25. **Christian**, * (1731), † 4. 5. 1803 in Thysa. (Tafel B., S. 16,
26. **Hans Georg**, * (1739), † 8. 1. 1801 in Thysa. (Tafel B., S. 16, Nr. 3.)
27. **Franz**.
28. **Elisabeth**.

5. Geschlechterfolge.

Kinder des **Georg** U. (18) und der Josefa Streit:

29. **Johann Georg**, * (1760), 28. 9. 1827, übernahm das väterliche Gut am 4. 1. 1790 und übergab es am 20. 12. 1816; oo 1. mit Johanna Schönbach aus Peterswald Nr. 329, * (1768), † 5. 1. 1814, 46 Jahre alt; 2. oo mit Anna Franziska Himmer aus Ohren Nr. 33; (38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45).
30. **Rosina**, * ?, 1790 noch ledig.

Kinder des **Christian U.** (19) und der **Rosina Krahl**:

31. **Josef**, * (1760), † 11. 3. 1833, 73 Jahre alt; oo 1. mit **Anna Maria Klem**, getr. 6. 11. 1774; 2. mit **Johanna Kühnel** Nr. 34 alt, 51 neu.
32. **Johann Georg**, * (1765), † 22. 12. 1813, oo mit **Theresia Rupprecht** aus **Peterswald** Nr. 9, getr. 1801. Knopfmacher. Kaufte das väterliche Häufel am 24. 6. 1788.
33. **Maria Anna**.

Kinder des **Hans Franz U.** (24) und der **Johanna Settmacher**:

34. **Josefa**, * 10. 1. 1778.
35. **Johann Franz**, * 13. 12. 1778.
36. **Johann Anton**, * 26. 7. 1782.
37. **Johann Josef**, * 20. 11. 1783, verschollen seit 1811. Dieser war Soldat.

6. Geschlechterfolge.

Kinder des **Johann Georg U.** (29) aus 1. Ehe mit **Johanna Schönbach**:

38. **Franz**, * (1788), † 3. 3. 1850, Schuhmacher, kaufte Nr. 194 alt, 231 neu von **Franz U.**, oo 1. mit **Maria Anna Schönbach** aus **Peterswald** Nr. 144, getraut 22. 11. 1820; 2. oo mit **Josefa Streit** aus **Peterswald** Nr. 255, getr. 26. 1. 1830, † 6. 11. 1879, 80 Jahre alt als Ortsarmer; (46, 47, 48).
39. **Anton Florian**, * 16. 10. 1791, † 11. 12. 1861, oo mit **Maria Anna Mitsch**, getr. 1823, † 5. 1. 1871, 74 Jahre alt, „ausgedienter Kapitulant“, verkaufte die Wirtschaft an seinen Bruder **Josef** 1827.
40. **Josef**, wohnte ursprünglich in Nr. 346, * 23. 12. 1794, † 1864, Besitzer der Wirtschaft Nr. 185 seit 1827. 1816 hatte er bloß das Mühlgütel erhalten. oo 1. mit ? 2. mit **Marie Anna Haase**; (49, 50).
41. **Anna Maria Josefa**, * 30. 9. 1782.
42. **Beronika**, * 20. 6. 1790.
43. **Maria Anna**, * 19. 12. 1794.

Kinder des **Johann Georg U.** (29) aus der 2. Ehe mit **Franziska Himmer**:

44. **Wenzel**, * 12. 10. 1816, † 4. 7. 1887 in **Auffig**, Schmiedegesell, oo mit **Theresia Kühnel**, Witwe, 42 Jahre alt, **Auffig** Nr. 196, getr. 18. 1. 1859, † 11. 12. 1885, 68 Jahre alt; (55, 56).
45. **Beronika Katharina**, * 26. 11. 1824.

7. Geschlechterfolge.

Kinder des **Franz U.** (38) aus 1. Ehe mit **M. U. Schönbach**:

46. **Anton**, * 18. 6. 1823, † 12. 4. 1887, Weber in **Peterswald** Nr. 194, oo mit **Josefa Beher** aus **Neudorf** Nr. 16 bei **Bünauburg**; (51, 52, 53, 54).

Kinder des **Franz U.** (38) aus 2. Ehe mit **Josefa Streit**:

47. **Maria Anna**, * 27. 4. 1832,
48. **Karl**, * 16. 3. 1834, † 18. 12. 1883, Weber in **Peterswald**, oo 1. mit **Maria Anna Körstel**, Witwe, geborene **Fritsche** aus **Thyssa** Nr. 36; 2. oo mit **Beronika Zinnert**, * 22. 11. 1812, legit. **Schubert** aus **Peterswald** Nr. 140.

Kinder des **Josef U.** (40) und der ... (?):

49. **Josef**, * 8. 10. 1827, Hornknopfarbeiter in **Peterswald** Nr. 145, oo mit **Franziska Rittel** aus **Peterswald** Nr. 244, * 1. 12. 1839 in Nr. 244, † 26. 4. 1866 in Nr. 145.
50. **Franziska**, * 24. 8. 1834.

8. Geschlechterfolge.

Kinder des **Anton U.** (46) und der **Josefa Beher**:

51. **Theresia**, * ?, oo mit ... **Rudolf**, Gastwirt in **Bodenbach**.
52. **Wenzel**, * 18. 5. 1851, Bahnbeamter, **Biela** bei **Bodenbach** Nr. 97, oo 1. mit **Anna Herlige** aus **Esche** bei **Bodenbach**, oo 2. am 15. 7. 1890 mit **Thekla Wolf** aus **Peterswald** Nr. 235, * 27. 6. 1861; (57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65); (ein Bild von ihm siehe 3. Heft, S. 111).
53. **Anna**, * 12. 9. 1853, oo mit **August Wolf** aus **Peterswald** Nr. 235, getraut 14. 11. 1876.
54. **Karl Anton**, * 22. 8. 1858, Besitzer des Hauses Nr. 194 in **Peterswald**, oo mit **Johanna Theresia Eschler**, * 29. 9. 18.. in **Jungferndorf** Nr. 17, getraut 15. 10. 1898.

Kinder des **Josef U.** (44) und der **Franziska Rittel**:

55. **Josef**, * 3. 11. 1863, † 19. 8. 1891, Knopfarbeiter in **Peterswald** Nr. 316, später 220, oo mit **Emilie Ritschel** aus **Peterswald** Nr. 330, getraut 22. 5. 1888, * 3. 12. 1867 in **Schönwald** Nr. 133, † 10. 3. 1920; (66, 67).
56. **Anna**, * 5. 9. 1865, oo in **Bodenbach**.

9. Geschlechterfolge.

Kinder des **Wenzel U.** (52) aus der 1. Ehe mit **Anna Herlige**:

57. **Rudolf**, * 16. 12. 1877, † 1898 in **Biela**.
58. **Otto**, * (1879), † 1912 in **Aachen**.

59. **Oskar**, * (1884), Bergwerksarbeiter in Aachen, oo mit Christine Zillernberg; (68, 69, 70, 71).
 60. **Sugo**, * 2. 4. 1887, † ? Verschollen. Lebte in Wien.

Kinder des **Wenzel** U. (52) aus 2. Ehe mit Thekla Wolf:

61. **Anna**, * 14. 7. 1892, oo 13. 10. 1914 mit Franz Weipert.
 62. **Ernst**, * 29. 8. 1894.
 63. **Emil**, * 9. 7. 1896, Beamter bei Hartwig und Vogel in Bodenbach II, Auffiger Straße 974. * in Krochwig, oo mit Selma Strache, * 20. 11. 1897, aus Biela, getraut am 18. 10. 1919; (72, 73, 74).
 64. **Rudolf**, * 26. 11. 1898, Schlosser, Biela Nr. 97, oo mit Rosa Strache am 30. 7. 1921 aus Schönborn; (75, 76, 77).
 65. **Emma**, * 7. 5. 1901, oo 2. 10. 1926 mit Wenzel Richter.

Kinder des **Josef** U. (55) und der Emilie Ritschel:

66. **Emma**, * 19. 4. 1889, oo mit Franz Schur, Straßenmeister in Lend, Pinksgau in Salzburg.
 67. **Josef**, * 28. 8. 1891, Schlosser in Peterwald 220, oo mit Berta Wolf aus Peterwald 278, geb. in Proßeln am 20. 2. 1891, getraut 23. 10. 1915; (78, 79, 80).

Kinder der **Oskar** U. (59) in Aachen:

- 68, 69, 70, 71. (Näheres unbekannt).

10. Geschlechterfolge.

Kinder des **Emil** U. (63) und der Selma Strache:

72. **Kurt**, * 1. 6. 1921, † 2. 12. 1921
 73. **Erka**, * 20. 2. 1923, Krochwig.
 74. **Seribert**, * 18. 1. 1925, Krochwig.

Kinder des **Rudolf** U. (64) und der Rosa Strache:

75. **Edeltraut**, * (1919).
 76. **Rudolf**, * (1921).
 77. **Hans Wenzel**, * (1925).

Kinder des **Josef** U. (67) u. der Berta Wolf in Peterwald:

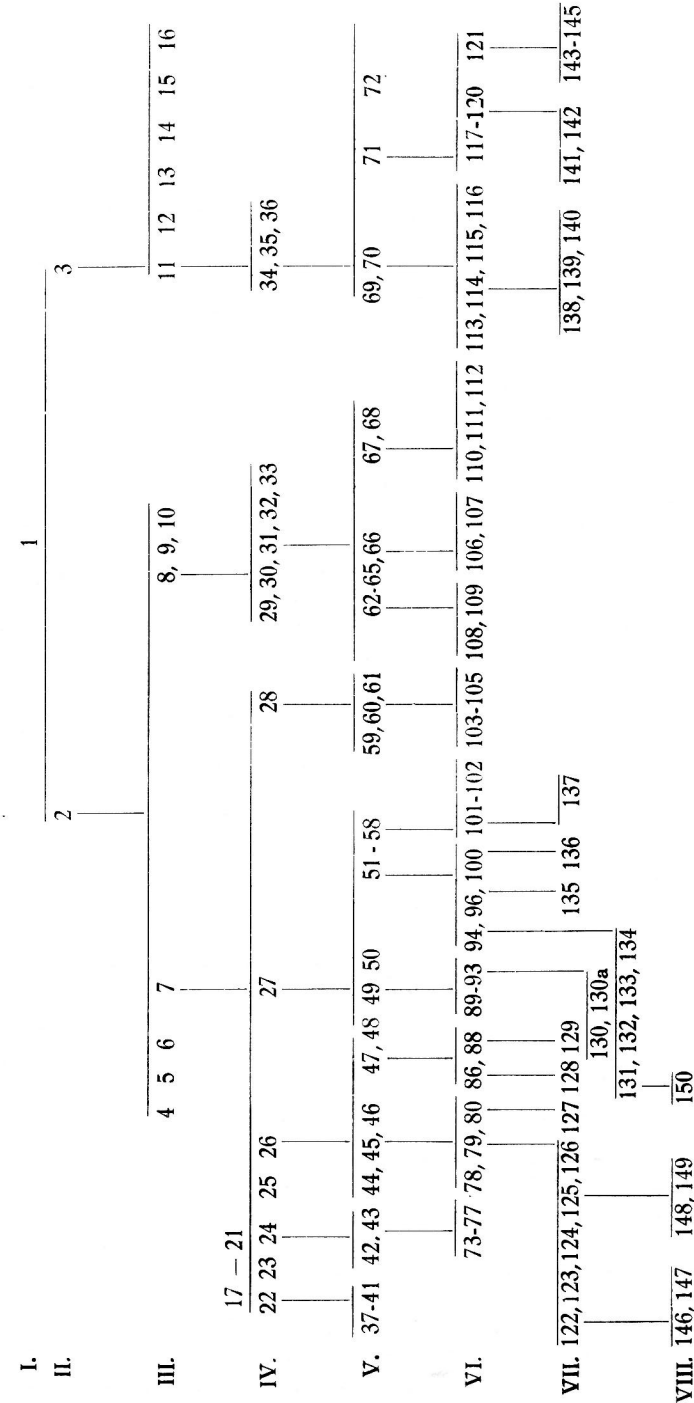
78. **Hilde**, * 20. 2. 1914.
 79. **Erna**, * 21. 3. 1916.
 80. **Irmgard**, * 30. 8. 1930.

Bei der Überprüfung dieser Tafel nach der Drucklegung stellte ich fest, daß die Nr. 55 und 56 der 7. Geschlechterfolge, Nr. 66 und 67 der 8. Geschlechterfolge und Nr. 78, 79 und 80 der 9. Geschlechterfolge angehören, wie aus der Übersichtstafel Seite 9 ersehen werden kann.

Übersicht zur Stammtafel des „Peterwalder Zweiges“ der Amlauf (Safel B)

ausgehend von Christian Amlauf, Bauer in Peterwald, * 1698, † 6. 12. 1758, 60 J. alt.

Unter der jeweiligen Nummer ist in der nachfolgenden Stammliste alles Nähere über eine Person zu finden.



Tafel B.

Die Nachkommen des Christian Amlauf, Bauers in Peterswald.

Geb. 1698, † 6. 12. 1758, 60 Jahre alt.

Dieser ist auf der Tafel A mit Nr. 14 bezeichnet.

Männliche Nachkommen lebten oder leben in folgenden Orten. Die Zahl in der Klammer bezieht sich auf die fortlaufende Nummer der nachfolgenden Stammtafel. In alter Zeit lebten die meisten in Tysza. Diese werden nicht gesondert angeführt. Sonst kommen in Betracht: Neuhof bei Peterswald (24), Königswald (43), Eberswalde bei Berlin (28), Larnow (39), Frankfurt am Main (60), Plan, Petschau (70), Wangerin in Pommern (71), Charandt in Sachsen (79, 122, 125), Tschau bei Teplitz (85), Tetschen (90), Innsbruck (93), Hamburg (94), Bodenbach (100), Postitz (102), Berlin (104, 121), Kotititz (113), Teplitz-Schönau (86, 128), Karlsbad (114, 140), Wien (115), Stettin (120, 142), Komotau (131).

1. Geschlechterfolge.

1. **Christian**, * (1698), † 6. 12. 1758, 60 Jahre alt, übernahm das Gut seines Vaters Michel am 15. 10. 1722; 1759 ging es an Christian Wolf über. Er war mit einer Anna Rosina oo, * ?, † 9. 12. 1758, 54 Jahre alt; (2, 3).

2. Geschlechterfolge.

Kinder dieses **Christian A.** (1):

2. **Jonas Christian**, Häusler, Knopfmacher, baute das Häufel Nr. 37 samt dem Viezhäufel in Tysza, * (1731), † 4. 5. 1803, 72 Jahre alt an Entkräftung, oo mit Anna Rosina Hübsch aus Tysza am 18. 1. 1761, † 27. 2. 1803, 70 Jahre alt; (4, 5, 6, 7, 8, 9, 10).
3. **Hans Georg**, Hausgenosß in Tysza Nr. 79, später in Nr. 102, * (1739), † 8. 1. 1801, 62 Jahre alt in Nr. 102 (?) oder am 8. 8. 1793, 52 Jahre alt (?), oo mit Elisabeth Hiebsch aus Tysza, getraut am 7. 2. 1761; sie starb am 18. 1. 1801, 60 Jahre alt, Blutfurz; (11, 12, 13, 14, 15, 16).

4. Geschlechterfolge.

Kinder des **Jonas Christian** (2) und der Anna Rosina Hiebsch:

4. **Anna Rosina**, * 25. 9. 1761, oo mit Anton Diele (Thiele) aus Sulau, getr. 13. 5. 1782.
5. **Theresia**, * (1765), † 8. 7. 1767, 2 Jahre alt.
6. **Anna Maria**, * 8. 4. 1766.
7. **Josef**, * 12. 4. 1768, Häusler in Schönstein (Ortsteil von Tysza) Nr. 153, † 17. 9. 1830, 62 Jahre alt, Magengeschwür, oo mit Johanna Löbel aus Königswald Nr. 80 am 12. 11. 1793; † am 20. 2. 1844, 68 Jahre alt, Darmentzündung. Dieser Josef A. erbaute das Haus Nr. 153; (17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28).

8. **Franz Anton**, * 5. 1. 1777, † 12. 9. 1809, 33 Jahre alt, Lungenfucht. Dieser übernahm Nr. 37, war Knopf- und Schnallenfabrikant, oo mit Brigitta Strache aus Proßeln Nr. 13, † 1. 2. 1837, 56 Jahre alt, Lungenfucht, getraut 7. 7. 1801; (29, 30, 31, 32a, 32b, 33).



Haus Nr. 153 in Tysza.

Dieses Haus wurde von Josef Amlauf, Häusler in Schönstein, einem Ortsteil von Tysza, erbaut. (Vgl. Nr. 7 auf Seite 16.) Es ist das Stammhaus einer zahlreichen Nachkommenschaft.
Lichtbild von Dr. F. S. Amlauf, Auffig.

9. **Anton**, * 24. 4. 1770, † 12. 6. 1770.
10. **Johanna**, * 22. 3. 1779, † 25. 3. 1779, 3 Tage alt.

Kinder des **Hans Georg A.** (3) und der Elisabeth Hiebsch:

11. **Ignaz**, * 9. 1. 1764, † 25. 1. 1796, Lungenfucht, wohnte in Nr. 146 in Tysza (verpachtet am 31. 12. 1803 an Gottlieb Richter in Tysza), oo mit Theresia Müller aus Nollendorf Nr. 30, getr. 10. 2. 1790, † 25. 2. 1843, Lungenlähmung; (34, 35, 36).
12. **Anton**, * 18. 5. 1769.
13. **Johann Georg**, * ?, † 1. 8. 1791, 22 Jahre alt, Lungenfucht.
14. **Franz Anton**, * 19. 10. 1773.
15. **Theresia**, * 24. 11. 1783.
16. **Johanna**, * 22. 10. 1776.

5. Geschlechterfolge.

Kinder des **Josef U. (7)** und der **Johanna Löbel**:

17. **Theresia**, * 2. 4. 1795.
18. **Franz Josef**, * ?, † .5. 7. 1795, 2 Monate, Fraisen.
19. **Maria Anna**, * 15. 6. 1797, oo am 10. 1. 1826 mit **Ignaz Jenatschke** in Soblig Nr. 12.
20. **Josef**, * 13. 4. 1799, † 16. 7. 1799, 3 Monate, Fraisen.
21. **Juliane Thetla**, * 27. 8. 1800, oo mit ... **Sampe** aus Reindlig.
22. **Franz Anton**, * 27. 8. 1803, Maurer in **Thyssa** Nr. 130, † 8. 3. 1876, Lungentuberkulose, oo mit **Franziska Hiebsch** aus **Gesteinig** Nr. 34, † 25. 3. 1879, 73 Jahre alt, erfroren, begraben in **Königswald**; (37, 38, 39, 40, 41). (Dieser **Franz Anton U.** übte als Freidenker einen gewissen Einfluß auf die Denkungsart des **Josef U.** aus, dessen Leben im 2. Hefte dieser Mitteilungen, S. 40 ff., beschrieben ist.)
23. **Veronika**, * 6. 2. 1806.
24. **Ferdinand**, * 3. 10. 1807, † 30. 10. 1881, Wassersucht, in **Antonstal** Nr. 2, früher in **Thyssa**, später in **Neuhof** Nr. 9, von Beruf **Dachdecker**, Arbeiter (Spitzname „Bude“), oo mit **Juliane Richter** aus **Neuhof**, getr. 1844; (42, 43).
25. **Franziska**, * 11. 10. 1809, † 28. 8. 1811, 3 Jahre, Gliederreißer.
26. **Josef**, * 30. 9. 1812, † 18. 5. 1883, Schlag, war **Handelsmann**, übernahm das väterliche Haus am 2. 9. 1842, war oo mit **Veronika Neumann** aus **Thyssa** Nr. 91 am 14. 11. 1837, diese war * 14. 3. 1812, † 21. 3. 1876, **Hirnschlag**; (44, 45, 46 a, 46 b, 47, 48).
27. **Augustin**, * 12. 1. 1815, **Häusler** und **Dachdecker** in **Thyssa** Nr. 160, kaufte am 11. 2. 1844 das **Häusel** Nr. 12 in **Thyssa** von **Wenzel Richter**, oo am 26. 1. 1841 mit **Franziska Bietzschmann**, † 6. 5. 1860, 45 Jahre alt, 2. oo 21. 2. 1865 mit **Apollonia Walter**, **Thyssa** Nr. 46, † 10. 5. 1891, **Hemiplegia**; (49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58).
28. **Ignaz**, * 11. 9. 1817, **Dachdecker** in **Eberwalde**, † 5. 1. 1898 in **Berlin**, oo 1. oo 2. **Auguste Held** aus **Bad Soden am Taunus**, **Wiesenweg 8**, * 10. 3. 1839; (59, 60, 61). Eine Lebensbeschreibung mit Bild siehe 3. Heft, Seite 130 ff.

Kinder des **Franz Anton U. (8)** und der **Brigitte Strache**:

29. **Johanna**, * ?, † 6. 4. 1804, 11 Monate 14 Tage alt, **Stechfluß**.
30. **Josef**, * ?, † 14. 1. 1806, 2 Jahre, 10 Tage, **Nervenkrankheit**.

31. **Franz Anton**, * 26. 3. 1802, † 18. 5. 1861 oder ? 18. 10. 1860, 59 Jahre, **Abzehrung**, **Übernahm** am 20. 3. 1827 das väterliche **Häusel** Nr. 37, oo mit **Theresia Hamprecht** aus **Thyssa** Nr. 145, getr. 13. 2. 1827, * (1808), † 25. 6. 1888, **Marasmus**; (62, 63, 64, 65, 66, 67).
- 32a **Johanna**, * 15. 3. 1803, † 6. 4. 1804.
- 32b **Josef**, * ?, † 11. 8. 1811, 6 Jahre, **Fraisen**.
33. **Ignaz**, * 3. 6. 1809, **Ziegeldecker** in **Thyssa** Nr. 287, † 30. 1. 1841, oo 13. 1. 1879 mit **Johanna Jäger** aus **Thyssa** Nr. 75, getr. 20. 11. 1838, † 13. 1. 1879, **Hirnschlag**; (68).



Haus Nr. 146 in Thyssa. (Besteht jetzt nicht mehr.)
Sichtbild aus dem Jahre 1927 von Dr. F. J. Umlauf, Auffig.

Kinder des **Ignaz U. (11)** und der **Theresia Müller**:

34. **Ignaz**, * 13. 4. 1792, kaufte am 15. 9. 1818 das väterliche Haus Nr. 146, hat die **Schlacht bei Leipzig** mitgemacht und † 14. 1. 1877 an **Alterschwäche**. oo mit **Franziska Rühr** aus **Thyssa** Nr. 92, getr. 7. 1. 1817; sie † 6. 10. 1850, 63 Jahre, an **Alterschwäche**; (69, 70, 71, 72).
35. **Josef**, * ?, † 29. 1. 1795, 2 Jahre, **Fraisen**.
36. **Ignaz**, * ?, † 3. 1. 1791, 14 Tage, **Fraisen**.

Kinder des **Franz Anton** U. (22) und der Franziska Hiebsch:

37. **Anna**, * 22. 1. 1827, oo Focke, Dyssa Nr. 131.
 38. **Franz Anton**, * ?, † 19. 10. 1829, 5 Monate, 16 Tage, Stechhusten.
 39. **Franz Anton**, * 28. 6. 1831, Gendarmeriewachtmeister, Gutsbesitzer bei Tarnob in Galizien, kinderlos.
 40. **Agnes**, * 4. 7. 1833, oo mit Josef Vogel, Schmied in Schneeberg.
 41. **Theresia**, * 29. 7. 1835, † 30. 10. 1837, Schleimschlag.

Kinder des **Ferdinand** U. (24) und der Juliane Richter:

42. **Wilhelmine**, * 23. 6. 1849, ledig.
 43. **Josef**, * 6. 3. 1854 in Neuhof bei Peterswald, Kutscher in Königswald Nr. 233 (? 222), oo mit Anna Richter aus Siertsch bei Dauba; (73, 74, 75, 76, 77).

Kinder des **Josef** U. (26) und der Veronika Neumann:

44. **Anna**, * 7. 2. 1840, † 16. 4. 1927 (?), oo Franz Kliem, Kaufmann in Peterswald Nr. 333.
 45. **Josef**, * 27. 10. 1841, Fleischer in Dyssa Nr. 281, † 18. 8. 1888, Marasmus, oo 7. 9. 1868 mit Veronika Kraut aus Dyssa Nr. 7 (328), * 29. 11. 1848 in Raiza Nr. 54, † 24. 10. 1926 in Dyssa Nr. 328 (Bruchoperation); (78, 79, 80, 81, 82, 83).
 46a **Josef**, * ?, † 27. 6. 1840, 2 Jahre, 3 Mon., 5 Tage, Fraisen
 46b **Franz**, * ?, † 12. 4. 1846, 9 Monate, Lungenentzündung.
 47. **Eduard**, * 25. 3. 1847, Zuckerbäcker und Hausbesitzer in Dyssa 153, † 19. 7. 1929, Gehirnlähmung, oo am 12. 9. 1872 mit Marie Wartusch aus Strojeditz bei Saaz, übernahm Nr. 153 am 15. 9. 1872; sie wurde * 28. 7. 1847, † 15. 2. 1929; (84, 85, 86, 87, 88).
 48. **Maria Theresia**, * 24. 4. 1851, oo mit Vinzenz Löbel, Vorsteher in Dyssa, † 1889 ?

Kinder des **Augustin** U. (27) und der Franziska Pietschmann:

49. **Josef**, * 3. 12. 1840 in Dyssa Nr. 308, Arbeiter und Musiker, † 8. 11. 1915 in Dyssa, Herzfehler, oo mit Theresia Hiefe aus Dyssa Nr. 46, geb. 16. 9. 1842, getr. 31. 10. 1870, † 8. 4. 1924, Lungenentzündung; (89, 90, 91, 92, 93).

Kinder des **Augustin** U. (27) und der Apollonia Walter (2. Ehe).

50. **Anna Antonia**, * 12. 6. 1846, oo mit Josef Ritschel aus Dyssa.

51. **Eduard**, * 12. 12. 1848, Schuhoberteilerzeuger in Dyssa Nr. 160, † 24. 5. 1915, oo mit Veronika Weigend aus Dyssa Nr. 34, getr. 15. 11. 1875, geboren am 5. 1. 1858 und † 26. 6. 1929; (94, 95, 95 a, 96, 97, 98, 99, 100).
 52. **Notgetaufte Tochter**, * und † 1. 8. 1851.
 53. **Maria**, * 7. 8. 1852, † 15. 8. 1852 an Lebensschwäche.
 54. **Franz**, * 3. 6. 1855, † 28. 3. 1892, Steinmeger, genannt der Pascherkönig, ledig, † 28. 3. 1892, an Tuberkulose.
 55. **Marie**, * 16. 11. 1863, † 3. 9. 1866, alt 2 Jahre 9 Mon. Schlagfluß.
 56. **Emilie**, * 4. 2. 1868, † 10. 6. 1886 an Blattern.
 57. **Anna Antonie**, * 21. 9. 1869, † 22. 2. 1890, oo 27. 5. 1890 mit Johann Eritschel, Schuhmacher in Dyssa 202.
 58. **Karl**, * 9. 8. 1861, † 9. 1. 1932, Ziegeldecker in Dyssa Nr. 213, oo mit Eva Fischer aus Deutsch-Neudorf Nr. 14 bei Schöbrig, getr. 23. 11. 1885, sie ist * 30. 7. 1862: (101, 102). (Bild siehe 3. Heft, Seite 113.)
 Kinder des **Ignaz** U. (28) aus 1. Ehe:
 59. **Veronika**, oo mit Lehrer Brose...

Kinder des **Ignaz** U. (28) aus 2. Ehe mit Auguste Held:

60. **Paul**, * 5. 3. 1868 in Eberswalde, Kaufmann in Frankfurt a. M., oo 1. Ehe mit Klara Reinhold Berlin, Schopenhensche Gasse Nr. 14, diese wurde geb. 8. 8. 1871 in Lauenburg, getr. 31. 10. 1896 in Charlottenburg, geschieden am 9. 11. 1911. oo 2. Ehe mit Luise Becker aus Kreuznach, * 14. 2. 1878; (103, 104, 105). (Bild siehe 3. Heft, Seite 134). Paul U. † am 13. 1. 1937.
 61. **Annly**, * 27. 3. 1878 in Eberswalde, vermählt mit Jongher Hendrik von Panhuys, Niederländischem Generalkonsul in Frankfurt am Main. Sie hat zwei Söhne Harry und Georg und ist seit 1919 Witwe. Sie ist eine bekannte Schriftstellerin und lebt in Barcelona, Spanien. (Bild siehe 3. Heft, Seite 133).

Kinder des **Franz Anton** U. (31) und der Theresia Hamprecht:

62. **Theresia**, * 26. 12. 1832, oo 14. 2. 1860 mit Wenzel Grohmann, Dachdecker, Dyssa Nr. 10. Ihre Kinder: **Eduard**, legitimiert Grohmann, * 15. 5. 1857, oo mit Anna Hiebsch aus Peterswald (108, 109) und **Karl**, legitimiert Grohmann, * 30. 11. 1859, oo mit Marie Kriesche (?) aus Peterswald; (110, 111).
 63. **Franz Anton**, * 13. 2. 1837, † 5. 3. 1838, Fraisen.
 64. **Veronika**, * 20. 2. 1840, † 18. 10. 1860, Tbc.
 65. **Apollonia**, * 14. 10. 1843, oo 7. 10. 1878 mit Wenzel Kartak, Knopfmacher, Dyssa Nr. 37, * 28. 12. 1847 in Sriblig Nr. 89.
 66. **Eduard**, legit. Grohmann und 67. **Karl**, legit. Grohmann (vgl. Nr. 62!).

Tochter des Ignaz A. (33) und der Johanna Jäger:

68. **Anna**, * 9. 4. 1841.

Kinder des Ignaz A. (34) und der Franziska Rühr:

69. **Johanna**, * 31. 1. 1817, † 12. 3. 1886, ledig. (Mania centralis).

70. **Josef**, * 10. 5. 1819, gräflich Rostig'scher Obergärtner in Plan (Pettchau bei Karlsbad), † 7. 10. 1894, oo mit Apollonia Leicht, sie war geb. in Kofirs bei Prag 1825, † in Wien, Schönbrunn, 11. 4. 1902; (113, 114, 115, 116).

71. **Franz Wenzel**, * 19. 11. 1826, Dachdeckermeister in Wangerin in Bommern, † 9. 8. 1902, oo mit Berta Schwandt, getraut 2. 9. 1862, sie war geb. 13. 5. 1843, † 12. 5. 1907; (117, 118, 119, 120, 121). Siehe die Lebensbeschreibung und sein Bild im 2. Heft unserer „Mitteilungen“, S. 66.

72. **Therese**, * 27. 4. 1829, † 7. 5. 1879 in Tschja, ledig, Lungenlähmung.

6. Geschlechterfolge.

Kinder des Josef A. (43) und der Anna Richter:

73. **Antonia**, * 7. 10. 1883, oo mit Wilhelm Winkler, Fabrikarbeiter in Kiegersdorf Nr. 32.

74. **Elisabeth Josefine**, * 10. 11. 1892.

75. **Anna Elfriede**, * 10. 11. 1892.

76. **Marie**, * 1. 8. 1897 in Bokau bei Auffig.

77. **Franz**, * 6. 5. 1901 in Spiegelsberg bei Auffig.

Kinder des Josef A. (45) und der Veronika Kraut:

78. **Franziska**, * 13. 12. 1867 in Tschja Nr. 7, oo 7. 2. 1887 in Tschja mit Josef Bernhardt, Fabrikarbeiter in Tschja Nr. 328, * 15. 11. 1862 in Peterswald.

79. **Franz**, * 16. 4. 1870 in Tschja Nr. 11, Tischlermeister in Tharandt i. Sa., oo 3. 6. 1895 in Herzogswalde mit Ida Berta Maune, * 7. 4. 1872 in Herzogswalde (Meißen); (122, 123, 124, 125, 126). Bild des Wohnhauses Seite 23.

80. **Eduard**, * 17. 12. 1871 in Tschja, Fleischermeister in Tschja Nr. 345, oo 6. 2. 1900 in Tschja mit Marie Fritsch, Forst-aufseherstochter, * 31. 12. 1874 in Tschja; (127).

81. **Josef**, * 13. 4. 1874, † 9. 6. 1904 in Tschja, (hat sich erschossen).

82. **Marie**, * 12. 2. 1876 in Tschja Nr. 281, oo 7. 10. 1907 in Tschja mit Hermann Weigend, Metallgießer in Tschja, * 10. 12. 1853 in Tschja, † 16. 8. 1926 in Tschja Nr. 376.

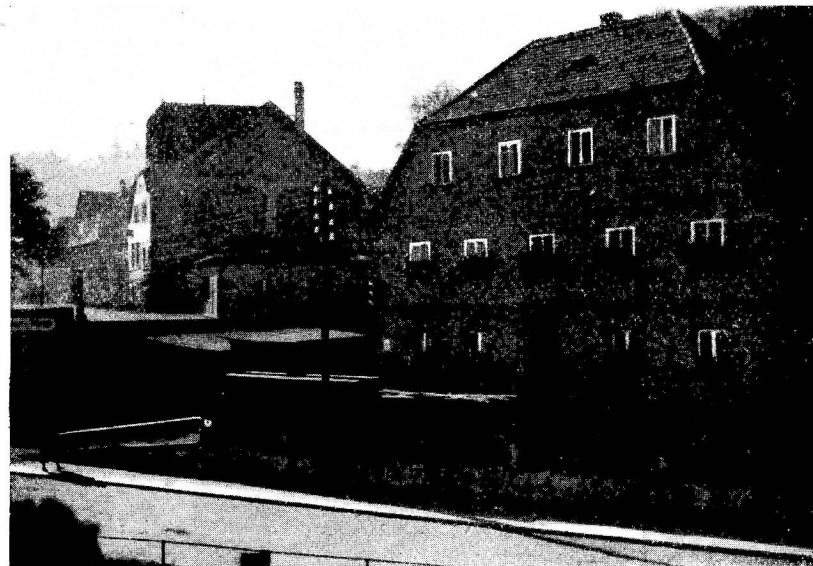
83. **Anna**, * 17. 6. 1882 in Tschja Nr. 281, oo 7. 1. 1908 in Tschja mit Josef Schröpfer aus Bischofteinitz, * 24. 8. 1876 in Steinbühl (Münchsdorf); † im September 1926.

Kinder des Eduard A. (47) und der Maria Wartusch in Tschja Nr. 153:

84. **Antonia**, * 19. 10. 1872, (Bild siehe im 3. Heft, S. 112!).

85. **Julius**, * 22. 1. 1874, Oberlehrer in Tschja, oo mit Marie Zinke, Steuereinnahmerstochter in Seplitz, getr. in Seplitz. (Bild siehe im 3. Heft, Seite 112!).

86. **Reinhold**, * 15. 10. 1876, Fleischer in Seplitz, Jägerzeile 21, † 12. 10. 1911, Herzlähmung, oo mit Anna Hiebsch aus Tschja Nr. 23, getr. 16. 2. 1911; (128).



Haus der Gebrüder Umlauf, Möbeltischlerei in Tharandt in Sachsen.

87. **Camilla**, * 17. 12. 1878, oo mit Engelbert Dittrich, Lehrer in Tetschen, wohnhaft Bodenbach, Bachstr. 885, * 28. 12. 1880 in Gablonz a. N., getr. 10. 9. 1906. (Bild siehe 3. Heft, Seite 112). Tochter: **Gertrud** Dittrich, * 5. 2. 1907. (Bild siehe 3. Heft, Seite 112).

88. **Eduard**, * 17. 7. 1883, Zuckerbäcker in Tschja Nr. 362, oo am 10. 5. 1910 mit Marie Rauchfuß aus Tschja Nr. 294; (129). Bild Seite 24.

Kinder des Josef A. (49) und der Theresia Hiete:

89. **Anna**, * 20. 3. 1871, oo mit Ernst Lindemann, Schneidermeister in Dresden, A. Albrechtstraße 38.

90. **Josef**, * 4. 11. 1872, derzeit in Tetschen, Bezirksversorgungshaus, seine Lebensgefährtin: Antonia Güttler, Tschja Nr. 203.

91. **Franz**, * 10. 7. 1874.
 92. **Karl**, * 2. 2. 1880, † 23. 7. 1880, Fraisen.
 93. **Albrecht**, * 22. 10. 1882, Handelsvertreter und Kommissi-
 onär, Innsbruck, Speckbacherstr. 23, oo 1. 3. 1913 in
 Triest mit Josefina Apih aus Triest, * 10. 1. 1891, evang.
 helv. (130, 130 a). (Sein Bild siehe in diesem Heft S. 25.)

Kinder des **Eduard** U. (51) und der **Veronika** Weigend:

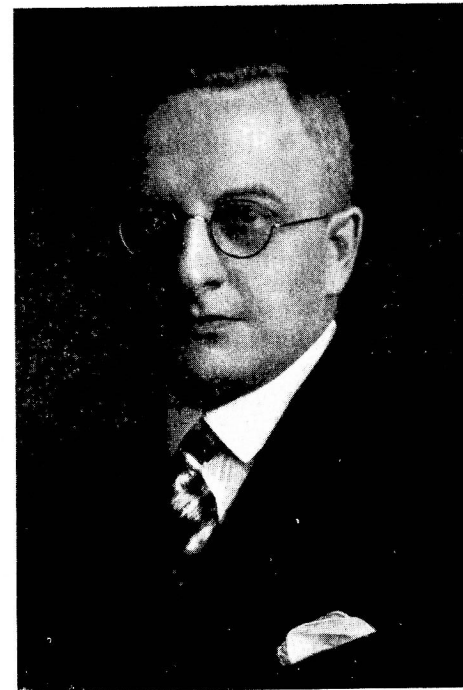
94. **Eduard**, * 30. 4. 1870, Kaufmann in Hamburg, Otters-
 beek-Allee Nr. 48, oo mit **Anna Maria** Wenisch aus
 Wien, * 30. 1. 1876; (131, 132, 133, 134).



Eduard Umlauf, Zuckerbäcker und Gastwirt, Thssa Nr. 362.
 (Siehe Seite 23, Nr. 88.)

95. **Anna**, * 24. 3. 1879, † 8. 9. 1925, oo mit **Franz** Kühnel
 in Thssa Nr. 160, † 1924.
 95a **Notgetaufter Sohn**, * und † 1. 1. 1881.
 96. **Julius**, * 24. 5. 1882, Fleischer in Thssa Nr. 160, der-
 zeit Marktfahrer, Bodenbach, Seplitzer Straße, oo 1. mit
Hedwig Parsche aus Obersdorf bei Venjen, geschieden;
 oo 2. mit **Berta** Wolf, Thssa Nr. 310 (?) (135).

97. **Hedwig**, * 16. 9. 1884, oo 13. 10. 1906 mit **Rud.** Schwarz.
 Selbgießer in Thssa Nr. 45, * 20. 1. 1880.
 98. **Emilie**, * 26. 11. 1887, † 21. 10. 1889, Fraisen.
 99. **Leo**, * 17. 3. 1890, † 3. 11. 1890.
 100. **Alfons Ernst**, * 4. 1. 1895, im Jahre 1927 Kaufmann
 in Thssa Nr. 79, 1937 Südfrüchtehändler, Bodenbach, Sep-
 litzer Straße, oo 9. 9. 1918 mit **Marie** Sahmann aus
 Thssa Nr. 337, * 9. 11. 1897; (136).



Albrecht Umlauf in Innsbruck.
 (Siehe Seite 24, Nr. 93.)

- Kinder des **Karl** U. (58) und der **Eva** Fischer aus Deutsch-
 Neudorf Nr. 14:
 101. **Rudolf**, * 12. 12. 1887, Bahnarbeiter in Thssa Nr. 213.
 oo mit **Elisabeth** Krahl am 12. 9. 1922 in Peterswald,
 * 16. 1. 1902 in Neu-Byhanken; (137).
 102. **Heinrich Franz**, * 7. 5. 1897, Privatangestellter, Postist
 Nr. 57, oo 24. 10. 1922 mit **Hedwig** Wieschel aus Thssa
 Nr. 254. (Bild siehe 3. Heft, Seite 113!)

Kinder des **Paul** U. (60) aus der 1. Ehe mit Klara Reinhold:

103. **Sildegunde**, * 24. 6. 1897, Berlin, Schonenschestr. 14.
104. **Arnulf**, * 5. 11. 1899, Charlottenburg, Feinmechaniker, Berlin, Schonenschestr. 14.

Tochter des **Paul** U. (60) aus der 2. Ehe mit Luise Becker:

105. **Ruth**, * 15. 6. 1910 zu Diebrich am Rhein.

Kinder der **Apollonia** U. (65), Thysa Nr. 37.

106. **Anna**, 13. 4. 1871, oo am 30. 7. 1895 mit Julius Fiedler, Zimmermann in Thysa Nr. 37, * 7. 11. 1871 in Neuhoj bei Peterswald.
107. **Antonia**, * 10. 8. 1876, legitimierte Kartal.
108. und 109. betreffen die Kinder des **Eduard**, geb. U. legit. Grohmann, vgl. 62.: **Karl**, Friseur in Berlin und **Marie**...

Kinder des **Karl** Grohmann (geb. Umlauf) (67) oo mit Marie Kriesche, Peterswald:

110. **Rudolf** Grohmann, Dachdecker in Königstein.
111. **Karl** Grohmann.
112. **Antonia** Grohmann, oo mit Hiebsch aus Thysa Nr. 32 (Maler).

Kinder des **Josef** U. (70), Obergärtner in Plan und der Apollonia Leicht:

113. **Wenzel**, * (1852), Chemiker Dr., † 22. 11. 1876 in Kofitnik.
114. **Alois**, * 5. 2. 1854 in Kofitnik, herzoglicher Domänen- direktor in Petschau, seit 1915 im Ruhestand, Karlsbad, Panoramastrafe, Villa „Johannes“, oo mit Luise Unger aus Petschau, getr. 18. 4. 1885, sie * 9. 11. 1860; (138, 139, 140).
115. **Anton**, * 8. 6. 1858, Hofgardendirektor in Wien, Schön- brunn, ledig † am 28. 10. 1919. Eine Lebensbeschreibung mit Bild siehe in unseren Mitteilungen, 2. Heft, Seite 69.
116. **Apollonia**, * 11. 12. 1861, oo mit dem Steuerverwalter Josef Cerny in Pardubitz.

Kinder des **Franz Wenzel** U. (71), Dachdeckermeisters in Wangerin, jetzt Stettin, und der Berta Schwandt:

117. **Anna**, * 17. 2. 1867, † 25. 1. 1931, oo mit Karl Otto, Lehrer in Berlin, Schönhauser Allee 109/II, † 6. 6. 1930.
118. **Ida**, * 3. 1. 1869, oo mit Otto Ehlermann, Rektor in Berlin-Steglitz, Lothar-Bucher-Strafe 6, getr. 24. 5. 1892.

119. **Emma**, * 26. 2. 1870, oo 3. 10. 1895 mit Karl Spornik, Lehrer in Stettin, jetzt Magdeburg, Wilhelm-Cobelt- Str. 3.
120. **Hermann**, * 22. 4. 1878 in Wangerin, Pommern, Dach- deckermeister in Stettin, Barnimstraße 54, oo mit Marie Sündram aus Polchow, evang. getraut 8. 4. 1904; (141, 142).
121. **Paul**, * 25. 10. 1882, Justizinspektor in Berlin-Pankow, Vinetastraße 62, oo mit Gertrud Müller aus Lauenburg in Pommern, getr. 10. 10. 1908 in Berlin; (143, 144, 145). (Bilder dieser Personen siehe auf dem Bilde vom Famili- entage in Berlin im 3. Heft, Seite 124!)

7. Geschlechterfolge.

Kinder des **Franz Josef** U. (79), Tischlermeisters in Sha- randt und der Ida Berta Maune. (Vgl. Seite 45 ff!)

122. **Alfred Rudolf**, * 29. 9. 1895 in Herzogswalde, oo 8. 4. 1934 in Naustadt (b. Meifen) mit Frieda Milda Müller, * 3. 4. 1913 in Scharfenberg bei Meifen; (146, 147).
123. **Herta Ida**, * 2. 3. 1897 in Herzogswalde, oo 8. 10. 1921 in Scharandt mit Ernst Alfred Müller, Kaufmann in Scharandt, * 10. 12. 1896 in Lichtenberg b. Pulsnitz, deren Tochter: Ingeborg Müller, * 24. 11. 1927.
124. **Elfa Rosa**, * 25. 5. 1898 in Herzogswalde, † 25. 9. 1898 in Herzogswalde.
125. **Eurt Willi**, * 11. 9. 1900 in Herzogswalde, oo 20. 7. 1929 in Scharandt mit Meta Margarete Müller, * 25. 8. 1906 in Scharandt; (148, 149).
126. **Dora Franziska**, * 21. 11. 1909 in Scharandt, oo 17. 3. 1935 in Scharandt mit Paul Kurt Veiterik, Fleischermeister im Kurort Hartha, * 15. 9. 1908 in Colmnitz b. Freiberg, deren Tochter: Dora Ursula Veiterik, * 29. 1. 1936.

Tochter des **Eduard** U. (80) Fleischer in Thysa 345 und der Maria Fritsche:

127. **Marie Emilie**, * 6. 6. 1905, oo am 16. 4. 1928 mit Erwin Hermann Paul, Fleischergehilfe in Thysa 345, * 14. 7. 1905.

Sohn des **Reinhold** U. (86) Fleischers in Tepliz-Schönau und der Anna Hiebsch:

128. **Josef**, * 16. 8. 1908, Fleischer in Tepliz, Duxer Strafe 25.

Sohn des **Eduard** U. (88) Zuckerbäcker in Thysa 362 und der Maria Rauchsuf:

129. **Eduard**, * 28. 6. 1914 in Thysa.

Kinder des **Ulbrecht** U. (93) und der Josefina Apih:

130. **Herbert Franz Josef**, MDr., * 16. 5. 1914 in Trieste.
130a **Herta Theresina Anna**, * 27. 1. 1921 in Trieste.

Kinder des **Eduard** U. (94) in Hamburg und der Anna Maria Wenisch:

131. **Eduard**, * 24. 10. 1896 in Wien, † 24. 10. 1922 in Sülzhain im Harz, Tuberkulose., oo 20. 10. 1918 in Komotau mit Flora Bömel, Komotau, * 16. 5. 1899; (143).
 132. **Walter**, * ? in Thysa Nr. 301.
 133. **Herbert**, * 2. 3. 1906 in Thysa Nr. 301.
 134. **Günter** (Heinz), * ? in Ansbach.

Sohn des **Julius** U. (96) mit Berta Wolf:

135. **Julius**, * ? 1924.

Tochter des **Alfons Ernst** U. (100) und der Maria Hahnemann:

136. **Erika Marie**, * 20. 10. 1918.

Sohn des **Rudolf** U. (101), Thysa 213 und der Elisabeth Krahl:

137. **Ostwald Rudolf**, * 23. 11. 1922.

Kinder des **Mois** U. (114), Domänendirektors in Karlsbad (Betschau) und der Luise Unger:

138. **Marie**, * 4. 2. 1886.
 139. **Paula**, * 30. 4. 1891, oo mit Franz Stillip, Rentmeister in Stift Sepl.
 140. **Anton**, * 6. 2. 1898, Beamter der Bezirkskrankenkasse in Karlsbad, oo mit Elisabeth Friedrich aus Karlsbad.

Kinder des **Hermann** U. (120) in Stettin und der Marie Sündram in Stettin.

141. **Gertrud**, * 7. 4. 1907.
 142. **Rudolf**, * 17. 8. 1909, Großkaufmann in Stettin.

Kinder des **Paul** U. (121), Justizinspektors, Berlin und der Gertrud Müller:

143. **Charlotte**, * 9. 7. 1909, Privatsekretärin.
 144. **Herbert**, * 12. 5. 1911, Stadtinspektor, Berlin.
 145. **Siegfried**, * 27. 7. 1915, Rechnungsführer, Unteroffizier, Flak.-Reg. 12.

8. Geschlechterfolge.

Kinder des **Alfred Rudolf** U. (122) und der Frieda Milda Müller in Tharandt.

146. **Annelies Ruth**, * 28. 9. 1934.
 147. **Rudolf Horst**, * 26. 5. 1936 in Dresden.

Kinder des **Curt Willi** U. (125) und der Meta Margareta Müller in Tharandt:

148. **Willi Karl Heinz**, * 15. 2. 1930.
 149. **Kurt Rudolf**, * 10. 1. 1933.

Kind des **Eduard** U. (131) und der Flora Bömel in Hamburg:

150. **Waldtraut**, * 17. 8. 1919, wohnhaft in Komotau, Kleiße-Straße 4.

*

Die in voranstehender Liste angeführten Daten sind zum Teil auch deshalb so unvollständig, weil die ausgefandten Fragebogen oder brieflichen Anfragen nur unvollständig, ungenau oder auch gar nicht beantwortet wurden. Der Herausgeber dieser „Mitteilungen“ ist daher für Richtigstellungen und Ergänzungen jederzeit dankbar.

*

Rückblick auf die gesellschaftliche Entwicklung

des oben behandelten „Peterstalder“ Zweiges der Familie Umlauf.

Wer die Berufe der in der Stammliste „Tafel A“ (Seite 10—14) bezeichneten Familienmitglieder verfolgt, findet darunter zunächst Bauern (1, 2, 3, 11, 14, 18, 29, 39, 40), dann Häusler mit und ohne Berufsangabe (10, 19, 31, 54), die sich zunächst als Handwerker oder Heimarbeiter ihr Brot verdienen: so als Maurer (24), Knopfmacher (32, 49, 55), Schuhmacher (38), Schmied (44), Weber (46, 48)). Dann treffen wir einen Bahnbeamten (52), einen Bergwerksarbeiter (59), einen Fabrikbeamten (63) und zwei Schlosser (64, 67).

In der Stammliste der „Tafel B“ (Seite 16—28) begegnen uns außer dem Stammvater (1), der noch Bauer ist, lauter Häusler, deren Kinder meist in der Welt draußen ihr Brot suchen mußten, wo sie es oft zu sehr angesehenen Stellungen brachten. Da gab es und gibt es: Knopfmacher (2, 8), Häusler, wohl zumeist auch Knopfmacher (3, 7, 11, 31, 34), Maurer (22), Dachdecker (24, 27, 28, 33, 58, 71, 120), einen Gendarmen (39), einen Kutscher (43), Fleischer (45, 80, 86, 96, 128), Zuckerbäcker (47, 88), einen Schuhoberteilerzeuger (51), einen Steinmeyer (54), Handels- und Kaufleute (26, 60, 93, 94, 100, 142), Gärtner (70, 115), einer davon (115) war kaiserlicher Hofgärtendirektor in Wien-Schönbrunn, dessen Bruder (114) war Domänendirektor, einen Chemiker (113), Tischler (79, 122, 125), einen Oberlehrer (85), Privatangestellte und Beamte (102, 121, 140, 144, 145), einen Feinmechaniker (104), einen Doktor der Rechte (130). Entsprechend der gesellschaftlichen Stellung der männlichen Familienmitglieder haben die weiblichen meist auch Männer in angesehenen Stellungen geheiratet. Es sei auch hier noch hervorgehoben, daß die bekannte Romanschriftstellerin Anny von Panhuß (61) eine Angehörige dieses Familienzweiges ist.

*

Familientage.

3. Familientag der Umlauf in Königswald am 22. Mai 1932.

Wohl infolge Ungunst der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und eines unvernünftigen Wetterumschlages war der dritte Familientag in Königswald nicht so stark besucht, als erwartet wurde. Immerhin wies die Anwesenheitsliste rund 60 Träger des Namens, nahe Anverwandte und auch einige Gäste auf, die aus Setschen, Auffig, Bodenbach, Bünauburg, Königswald, Thysa, Turn, Dux, Haan, Ladowitz, Böhm.-Rahn, Arnsdorf, Postitz, aber auch aus Freital bei Dresden und Scharandt in Sachsen herbeigeeilt waren. Die entfernt wohnenden Vettern und Basen waren bereits vormittags eingetroffen. Von einigen wurden die Gräber der Verwandten und Namensvettern auf dem Friedhofe aufgesucht, andere machten kurze Besuche bei alten Verwandten oder Bekannten in der Stammheimat. Nach dem gemeinsamen Mittagessen der auswärtigen Teilnehmer fand um 3 Uhr die Hauptversammlung im Saale des „Lehngut“ statt. Der Einberufer Dr. F. J. Umlauf legte den Sinn der großen Familienzusammenkünfte dar, gab die eingelangten Begrüßungs- und Entschuldigungsschreiben der abwesenden Angehörigen und Freunde bekannt und stellte sonach auf Grund der Anwesenheitsliste die erschienenen Vettern, Basen und Gäste den anderen vor. Den seit dem 1. Familientage im Jahre 1922 Verstorbenen widmete er einen warmen Nachruf. Im Mittelpunkte der Hauptversammlung aber stand ein Lichtbildervortrag in dem benachbarten kleinern, für diesen Zweck verdunkelten Saale, in welchem der Familienchronist Prof. Dr. Umlauf zunächst die allgemeinen Aufgaben der Familienforschung nach der geschichtlichen und vererbungs wissenschaftlichen Seite an der Hand zahlreicher anschaulicher Lichtbilder darlegte und dann im besonderen Teile eine stattliche Zahl interessanter Bilder zur Geschichte des Geschlechtes Umlauf und der einzelnen Familien brachte. Der Vortrag machte auf alle Teilnehmer einen nachhaltigen Eindruck. Außerdem hatte Prof. Dr. Umlauf eine große Zahl von Lichtbildern, meist eigene Aufnahmen von seinen Forscherreisen aus nah und fern, so auch von Dresden, Magdeburg, Burg bei Magdeburg, Hamburg, Berlin

und Wien ausgestellt. Die ausgearbeiteten Stammlisten und die bereits vorliegenden Druckschriften, wie die Mitteilungen zur Geschichte der Familie Umlauf, Drucksachen und die von ihm mitgeleitete Zeitschrift „Sudetendeutsche Familienforschung“ lagen zur Einsicht auf. Ein hübsches Stück Arbeit, wie es nur wenige andere Familien aufweisen können.



Familientag in Königswald 1932.

Gruppenaufnahme im Saal des „Lehngut“.
Lichtbild von Rudolf Jenatschke, Katechet i. R., Auffig.

Zum Andenken an den Familientag wurden vom Katecheten Rudolf Jenatschke eine Reihe photographischer Aufnahmen gemacht. Den Dank der Versammlung an den Familienchronisten stattete Baumeister Josef Umlauf, Dux, ab. Eine Anfrage des Vorsitzenden an die Versammlung, ob an dem bisherigen Gebrauche, alle fünf Jahre einmal zusammenzukommen, festgehalten werden soll, wurde einstimmig bejaht. Dann wurde gegen 6 Uhr abends die eindrucksvolle Tagung geschlossen.

Verzeichnis der Teilnehmer

beim 3. Familientag der Umlauf in Königswald am 22. Mai 1932.

1. Wilhelm Umlauf (* 19. 11. 1870), Spartaführer, Turn 17.
2. Marie Umlauf, geb. Kirschner (* 12. 7. 1871), Ehegattin, Turn.
3. Dr. F. J. Umlauf (* 11. 7. 1883), Professor, Auffig, Rippeltstraße 53.
4. Christine Umlauf, geb. Blacht (* 19. 6. 1894), Ehegattin, Auffig.
5. Hermann Umlauf (* 23. 4. 1921), Sohn.
6. Helmut Umlauf (* 3. 5. 1924), Sohn.

7. Gerhard Amlauf (* 5. 8. 1928), Sohn.
8. Josef Amlauf (* 4. 1. 1881), Baumeister in Duz Nr. 421.
9. Elfriede Amlauf, geb. Plasche (* 17. 9. 1892), Ehegattin, Duz Nr. 421.
10. Margarete Amlauf (* 27. 6. 1917), Tochter.
11. Adolf Amlauf (* 10. 1. 1879), Gastwirt, Bodenbach (Biela 144).
12. Marie Amlauf, geb. Fiedler (* 1878), Ehegattin, Bodenbach.
13. Marie Amlauf (* 4. 6. 1912), Tochter.
14. Amlauf Ferdinand (* 19. 1. 1871), Bürochef, Saan 163.
15. Fritz Marie, geb. Amlauf (* 10. 12. 1873), Ladowitz, Biliner Str. 177.
16. Gustav Fritz (* 26. 3. 1876), Bahnbediensteter, Ladowitz.
17. Engelbert Dittrich, Lehrer in Tetschen, Gomplitzer Straße 817.
18. Kamilla Dittrich, geb. Amlauf (* 18. 12. 1880), Ehegattin.
19. Gertrud Dittrich (* 5. 2. 1907), Tochter.
20. An. onic. Amlauf (* 15. 10. 1872), Dyssa 153, jetzt Tetschen 817.
21. William Amlauf (* 23. 1. 1884), Beamter, Freital 2, Brückenstr. 2 (S).
22. Milda Amlauf (* 11. 3. 1885), Ehegattin, Freital 2.
23. Dr. Franz S. Wünsch, Auffig, Westphalenstraße 6 als Gast.
24. Anton Böhme (* 7. 7. 1904), Musiker, Arnsdorf bei Auffig, Nr. 19.
25. Josef Amlauf (* 27. 8. 1908), Fleischer, Tschitz-Schönau, Duzer Str. 25.
26. Eduard Amlauf (* 28. 6. 1914), Schlosser in Dyssa 362.
27. Josef Hinko (* 15. 3. 1880), Mühlenbesitzer, Postitz 56 (Bradenmühle).
28. Rudolf Jenatschke (* 12. 12. 1879), Katechet i. R., Auffig, als Gast.
29. Rudolf Amlauf (* 29. 9. 1895), Tischler in Tharandt bei Dresden.
30. Eduard Amlauf (* 17. 7. 1883), Gastwirt, Dyssa 362.
31. Marie Böhme (* 25. 9. 1869), Schmiedemeistersgattin, Arnsdorf Nr. 19.
32. Marie Hiersche (* 3. 9. 1922), Böhmisches-Rahn Nr. 39.
33. Antonia Böhme (* 1. 7. 1902), Arnsdorf Nr. 19 bei Auffig.
34. Leopold Hiersche (* 29. 9. 1923), Böhms.-Rahn Nr. 39.
35. Alois Hiersche (* 27. 12. 1925), Böhms.-Rahn Nr. 39.
36. Marie Hiersche, geb. Böhme aus Arnsdorf (* 9. 5. 1901), Böhms.-Rahn Nr. 39.
37. Adolf Amlauf (* 6. 5. 1871), Flaschenbierabfüller, Königswald 6.
38. Emilie Amlauf, Ehegattin, Königswald Nr. 6.
39. Ernst Amlauf (* 17. 8. 1907), Sohn, Königswald Nr. 6.
40. Edmund Amlauf (* 1. 5. 1876), Händler, Bodenbach.
41. Gustav Amlauf (* 25. 6. 1868), Landwirt in Königswald Nr. 42.
42. Franz Amlauf (* 23. 11. 1901), Landwirt, Königswald 42.
43. Otto Amlauf (* 21. 12. 1871), Fabrikant, Bodenbach.
44. Laura Amlauf, Ehegattin, Bodenbach 947.
45. Gretl Amlauf (* 28. 3. 1907), Tochter, Bodenbach 947.
46. Wenzel Amlauf (* 9. 9. 1884), Fleischermeister, Königswald 233.
47. Anna Amlauf, geb. Weigt, Ehegattin, Königswald 233 (Lehngut).
48. Elli Amlauf (* 20. 4. 1910), Tochter, Königswald 233.
49. Edeltraut Amlauf (* 2. 6. 1924), Oberwald 213.
50. Meier Rudolf (* 15. 2. 1885), Landwirt, Königswald 174.
51. Marie Meier, geb. Amlauf (* 28. 11. 1890), Königswald 174.
52. Gretl Meier (* 21. 9. 1920), Tochter, Königswald 174.
53. Karl Anton Müller (* 15. 12. 1865), Fabrikant, Zurn, als Gast.
54. Wilhelmine Müller (* 13. 5. 1869), Ehegattin, Zurn, als Gast.
55. Josef Amlauf (* 16. 5. 1884), Schlosser, Dyssa 197.
56. Anna Botschen, geb. Amlauf (* 2. 1. 1868), Königswald 338.
57. Rosa Cerny (* 2. 1. 1923), Entelin, Königswald 338.

4. Familientag in Königswald 1937.

4. Familientag (Sippentag) der Amlauf in Königswald am 13. Juni 1937.

Sonntag, den 13. Juni 1937, fand im Gasthose „Zum Lehngut“ in Königswald bei Bodenbach der vierte Familientag der Amlauf statt, die alle fünf Jahre in der alten Stammheimat zusammenkommen. Vormittags um 9 Uhr wurde in der Pfarrkirche ein Gedächtnisgottesdienst für alle verstorbenen Angehörigen des weitverzweigten Geschlechtes der Amlauf abgehalten.



Familientag in Königswald 1937.

Gruppenaufnahme vor dem „Lehngut“. Lichtbild von Dr. F. S. Amlauf, Auffig.

Herr Pfarrer Franz Eiselt wies in den einleitenden Worten seiner Predigt darauf hin. An den Gottesdienst schloß sich ein Gang auf den Friedhof an. Prof. Dr. F. S. Amlauf, der Familienchronist, gedachte an den Grübern der verstorbenen Namensvettern auch der Ahnen, die seit Jahrhunderten auf diesem Friedhofe begraben liegen. Ungefähr 30 Personen hatten sich diesem Rundgang auf dem schön gelegenen Friedhofe angeschlossen. Die Vormittagsstunden waren noch der Aussprache mit den bereits aus der Ferne eingetroffenen Sippangehörigen gewidmet, indem alte Familienzusammenhänge geklärt wurden.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen der auswärtigen Teilnehmer begann die Hauptversammlung um 2 Uhr nachmittags. Professor Dr. Umlauf eröffnete die Tagung, die durch den meisterhaften Vortrag des Vorspiels zu „Egmont“ von Beethoven durch Fr. Lisbeth Bienert aus Auffig (einer Nichte des Prof. Umlauf) würdig eingeleitet wurde. Dieser legte dann in kurzen Worten den Zweck der Tagung dar, die der Pflege des Familien sinnes diene. Dann stellte er an Hand der ausgefüllten Meldezettel die Teilnehmer einander vor. Es waren im ganzen 95 Personen anwesend, davon 39 Träger des Namens Umlauf (und Umlauf), 50 geborene Umlauf, Enkel, Urenkel und Ururenkel und Sippenangehörige, außerdem 6 Gäste. Die Teilnehmer waren aus 25 verschiedenen Orten gekommen, darunter mehrere Namensvettern aus Dresden, Radebeul, Charandt, Leipzig, Frankfurt a. M. und Magdeburg. Viele, die wegen der weiten Entfernung oder aus einem anderen Grunde nicht kommen konnten, hatten ihr Fernbleiben entschuldigt. So waren 28 Begrüßungsschreiben eingelangt, darunter solche aus Nord- und Westböhmen und viele aus dem Ausland (Dresden, Freital, Meißen, Burg bei Magdeburg, Hamburg, Frankfurt a. M., Innsbruck, Salzburg und Klagenfurt). Begrüßungsschreiben waren auch von verschiedenen Vereinen, u. a. vom Verein „Roland“ (Sippenforschung) in Dresden, eingetroffen. Die großen Volksverbände, wie der Deutsche Kulturverband (Prag) und der Bund der Deutschen (Seplitz-Schönau) hatten Vertreter entsandt. Als Gast war auch Prof. Franz Queißer als Vertreter der Sächsischen Familienforscher erschienen.

In seinem Hauptvortrage gab Prof. Dr. Umlauf einen Ueberblick über die Entwicklung der Familienforschung in den deutschen Gebieten der Tschechoslowakischen Republik seit dem ersten Familientage der Umlauf im Jahre 1922, der als ein Markstein in der Entfaltung einer großen Bewegung anzusehen ist. Die Einzelforschung ist längst aus ihrem engen Bannkreis herausgetreten und zur Sippen- und Volksforschung geworden. Beweis dafür ist der Umstand, daß sich seitdem schon Tausende mit Familienforschung befassen. Man hat auch schon lange die Bedeutung der Vererbung im Leben des einzelnen Menschen erkannt und eingesehen, daß der Mensch ein Produkt seiner Vorfahren und seiner Umwelt ist. Diese Entwicklung zu verfolgen und für die Heranbildung eines erbgesunden Nachwuchses Sorge zu tragen, ist ein Hauptzweck der Familienforschung und Eugenik. Es handelt sich also um eine Arbeit im Dienste des Volkes und die Veranstaltung von Familientagen ist ein geeignetes Mittel, die Bevölkerung mit lebenswichtigen Fragen bekannt zu machen.

Die Ausführungen Dr. Umlaufs wurden in nachdrücklicher Weise durch Herrn Oberlehrer Ernst Ahlig (Bodenbach) als Vertreter des Kulturverbandes und Herrn Fachlehrer Julius Stumpf (Bodenbach) als Vertreter des Bundes der Deutschen,

insbesondere als Mitarbeiter der Arbeitsstelle für Bevölkerungspolitik, unterstützt. Beide verwiesen auf die große Gefahr, die unserem Volke durch den Rückgang der Geburten droht. Eine Reihe von Wandtafeln über Fragen der Bevölkerungspolitik, beige stellt von Herrn M.Dr. Artur Gintner (Schreckenstein), hat dies in deutlichster Weise veranschaulicht. Beide Redner würdigten die hohe Bedeutung der Familienforschung und legten dar, wie jeder einzelne seine Pflicht gegenüber dem Volke erfüllen muß.



Familientag in Königswald 1937.

Blick in den Saal des „Behngut“. Lichtbild von Dr. F. S. Umlauf, Auffig.

Zwei Gedichte, die von zwei Söhnen des Prof. Umlauf, Gerhard und Helmut, recht eindrucksvoll vorgetragen wurden, enthielten in poetischer Form die Grundgedanken der Ahnenforschung. Eine Vortragspause füllte der dritte der Söhne Prof. Umlaufs, Hermann, durch den Vortrag eines Musikstückes aus. Die Worte, die Prof. Umlauf bei der feierlichen Ehrung der seit kurz oder lang verstorbenen Sippenangehörigen und Ahnen gesprochen hat, brachten den Teilnehmern die Verbundenheit der Lebenden mit den Altvordern, aber auch die Verwurzelung mit der Heimat und die Verbundenheit mit unserem Volke in erhebender Weise zum Ausdruck.

Baumeister Josef Umlauf (Dux) dankte im Namen des vorbereitenden Ausschusses dem Familienchronisten für die mühevollen Arbeit bei der Weiterführung der Familiengeschichte,

— kündigte das Erscheinen dieses Heftes an — und stellte zur großen Freude der Teilnehmer den Antrag, daß alle Sippenangehörigen ohne Unterschied des Alters oder des Standes zu einander „Du“ sagen mögen, um dadurch dem Gefühl der Zusammengehörigkeit Ausdruck zu geben. Diesen Antrag unterstützte als Sippenangehöriger auch Herr Anton Köhler (Auffig) in einer längeren Rede, die er mit einer poetischen Verherrlichung der alten deutschen Treue schloß.

Als Vertreter der Namensvettern, die aus dem Deutschen Reiche gekommen waren, um an dem Familientage in der alten Stammesheimat teilzunehmen, sprach Dipl.-Ing. Walter Umlauf (Leipzig), gebürtig aus Frankfurt, ein Nachkomme aus dem Stammhause Nr. 42 in Königswald, und rühmte die hier beim Familientag erlebte Verbundenheit des alten Geschlechtes mit dem Boden der Heimat, die auch für so viele andere Familien gilt, die ihre Geschichte noch nicht soweit erforscht haben als die Umlauf.

Eine Reihe von photographischen Aufnahmen wird an die wohlgelungene Tagung erinnern. Für die Schmückung des Saales und auch des Hauseinganges hatte der Hausherr des „Lehngut“, der Fleischermeister Wenzel Umlauf, Sorge getragen. Für den heiteren Teil der Tagung blieb nur wenig Zeit übrig. Frau Marie Hierse (Böhmisch-Rahn), eine wackere Mutter von sechs Kindern, die schon deshalb mit ihren Kindern freudig begrüßt wurde, bewährte sich als Vortragmeisterin, und Vetter Josef Hinko, „der Bradenmüller“, erzählte ein paar heitere Begebenheiten aus seinem Leben. Um $\frac{3}{4}$ 6 Uhr schloß Prof. Umlauf die eindrucksvolle Tagung, die allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben wird. Mit dem Wunsche, einander nach fünf Jahren gesund und fröhlich wiederzusehen, reichten die Vettern, Basen und Sippenangehörigen einander die Hände, um ein Erlebnis reicher.

Verzeichnis der Teilnehmer

beim 4. Familientage in Königswald am 13. Juni 1937.

1. Dr. Franz Josef Umlauf (* 11. 7. 1883), Professor, Auffig, Rippelstraße 1834/53.
2. Christine Umlauf, geb. Placht (* 19. 6. 1894), Ehegattin, ebenda.
3. Hermann Umlauf (* 23. 4. 1921), Sohn, ebenda.
4. Helmut Umlauf (* 3. 5. 1924), Sohn, ebenda.
5. Gerhard Umlauf (* 5. 8. 1928), Sohn, ebenda.
6. Theresia Placht (* 8. 2. 1868), Uhrmacherswitwe, Niemes, Postgasse 91.
7. Marie Bienert, geb. Placht (* 15. 10. 1892), Ingenieursgattin, Auffig, Rippelstraße 1835/55.
8. Elisabeth Bienert (* 5. 7. 1920), Gymnasiastin, Auffig, Rippelstr. 53.
9. Richard Umlauf (* 30. 8. 1880), Bezirkskommissär der Städte-Feuerassozietät der Provinz Sachsen, Magdeburg, Kirchweg 41.

10. Ernst Werner (* 25. 4. 1883), Bäckermeister, Olvenstedt bei Magdeburg, Duppler Mühle.
11. Anna Werner, geb. Weigel (* 14. 3. 1892), Ehegattin, ebenda.
12. Hedwig Seemann, geb. Werner (* 21. 3. 1896), Gulau 149.
13. Elisabeth Seemann (* 21. 9. 1923), Gulau 149.
14. Herbert Seemann (* 7. 9. 1929), Gulau 149.
15. Josef Braut (* 27. 10. 1881), Fleischermeister, Gulau 38.
16. Barbara Braut, geb. Kirchschrager (* 7. 11. 1901), Ehegattin, Gulau 38.
17. Emilie Čečetka, geb. Braut (* 17. 3. 1885), Pensionistin, Gulau 223.
18. Berta Kraut, geb. Umlauf (* 28. 6. 1865), Gulau 223.
19. Elisabeth Kraut (* 2. 4. 1906), Tochter, Gulau 223.
20. Josef Hinko (* 15. 3. 1880), Müllermeister, Postitz 56.
21. Marie Böhme, geb. Hinko (* 25. 9. 1869), Schmiedemeistersgattin in Arnsdorf Nr. 19 bei Auffig.
22. Antonia Böhme (* 1. 7. 1902), Tochter, ebenda.
23. Marie Hierse, geb. Böhme (* 9. 5. 1901), Landwirtsgattin in Böhm.-Rahn 39.
24. Marie Hierse (* 3. 9. 1922), Tochter, ebenda.
25. Leopold Hierse (* 29. 9. 1923), Sohn, ebenda.
26. Alois Hierse (* 27. 12. 1925), Sohn, ebenda.
27. Hubert Hierse (* 2. 5. 1929), Sohn, ebenda.
28. Franz Hierse (* 15. 10. 1930), Sohn, ebenda.
29. Walter Hermann Umlauf (* 16. 2. 1903), Diplomingenieur in Tauscha bei Leipzig, Kirchstraße 36 (Stammhaus Königswald 42)
30. Gustav Umlauf (* 25. 6. 1868), Landwirt, Königswald 42.
31. Franz Umlauf (* 23. 11. 1901), Sohn, Landwirt, Königswald 42
32. Erna Umlauf, geb. Kortel (* 12. 8. 1910), Ehegattin, Königswald 42
33. Mariechen Umlauf (* 3. 6. 1932), Königswald 42.
34. Emilie Weigend, geb. Umlauf (* 10. 4. 1910), Ehegattin, Königswald 52
35. Manfred Weigend (* 16. 8. 1935), Sohn, Königswald 52.
36. Pauline Weigend, geb. Thiele (* 24. 8. 1869), Königswald.
37. Hilde Umlauf (* 21. 1. 1912), Kontoristin, Königswald 42.
38. Emilie Umlauf, geb. Krauspenhaar (* 1877), Flaschenbierabfüllerswitwe, Königswald 6.
39. Josef Umlauf (* 4. 1. 1881), Baumeister, Duř 421.
40. Elfriede Umlauf, geb. Plaschke (* 27. 9. 1893), Ehegattin, Duř 421
41. Anton Köhler (* 17. 11. 1879), Beamter, Auffig, Umlandstraße 7.
42. Anna Köhler, geb. Umlauf (* 12. 4. 1884), Ehegattin, Auffig, Umlandstraße 7.
43. Wenzel Umlauf (* 9. 9. 1884), Fleischermeister, Königswald 233, Besitzer des Gasthofes „Zum Lehngut“.
44. Anna Umlauf, geb. Weigt, Ehegattin, Königswald 233.
45. Elli Umlauf (* 20. 4. 1910), Tochter, Königswald 233, Lehngut.
46. Edeltraud Umlauf (* 2. 1. 1924), Tochter des Anton U., Oberwald.
47. Josef Umlauf (* 4. 2. 1914), Jungbauer, Königswald 109.
48. Adolf Umlauf (* 10. 1. 1879), Gastwirt, Biela 144 bei Bodenbach.
49. Marie Umlauf (* 17. 2. 1878), Ehegattin, Biela 144.
50. Johann Umlauf (* 5. 2. 1908), Beamter, Biela 144.
51. Laura Umlauf (* 4. 2. 1880), Bodenbach 947.
52. Erika Morawek (* 24. 8. 1927), Enkelin der Laura U., Bodenbach 113
53. Marie Friß, geb. Umlauf (* 10. 12. 1873), Ladowitz, Biliner Str. 177.
54. Anna Vogl, geb. Friß (* 31. 12. 1902), Ladowitz bei Duř 177.
55. Johann Vogl, Maschinist, Ladowitz 177.

56. Marie Meier (* 28. 11. 1890), Landwirtin, Königswald 174.
 57. Orel Meier (* 21. 9. ?), Königswald 174.
 58. Julius Amlauf (* 22. 1. 1874), Oberlehrer i. R., Tschau 144.
 59. Marie Amlauf (* 9. 12. 1879), Oberlehrersgattin, Tschau 144.
 60. Engelbert Dittrich (* 28. 12. 1880), Bodenbach, Bachstraße 885.
 61. Kamilla Dittrich, geb. Amlauf, Lehrersgattin, Bodenbach, Bachstr. 885.
 62. Gertrud Dittrich (* 5. 2. 1907), Tochter, Bodenbach, Bachstraße 885.
 63. Antonia Amlauf (* 15. 10. 1872), Tysa 153.
 64. Eduard Amlauf (* 17. 12. 1871), Fleischer, Tysa 345.
 65. Anna Amlauf, geb. Hiebsch (* 18. 9. 1882), Witwe, Teplitz-Schönau, Duxer Straße 25.
 66. Josef Amlauf (* 23. 8. 1908), Fleischer, Teplitz-Schön., Duxer Str. 25.
 67. Alfred Rudolf Amlauf (* 29. 9. 1895), Tischler, Tharandt in Sachsen, Julius = Voigt = Straße 94.
 68. Curt Willi Amlauf (* 11. 9. 1900), Tischler, Tharandt i. Sa.
 69. Rudolf Amlauf (* 12. 12. 1887), Eisenbahner, Tysa 213.
 70. Rudolf Amlauf (* 23. 11. 1922), Sohn, Tysa 213.
 71. Anna Niklas, geb. Amlauf, Friseursgattin, Bokau, Hauptstraße 85.
 72. Marie Paselt, geb. Amlauf, Private, Arnsdorf bei Auffig.
 73. Franz Paul (* 7. 8. 1900), Kaufmann, Königswald.
 74. Paula Paul (* 5. 3. 1906), Königswald.
 75. Erwin Paul (* 24. 8. 1928), Tysa 345.
 76. Orel Paul (* 17. 7. 1929), Königswald.
 77. Eduard Klapperer (* 28. 12. 1907), Schneidermeister, Neu-Gulau 128.
 78. Orel Klapperer (* 13. 7. 1910), Neu-Gulau 128.
 79. Christine Hacker (* 8. 9. 1919), Gulau 8.
 80. Artur Amlauf (* 28. 6. 1901), Werkzeugschlosser, Radebeul-Köhlschenbroda, Köhlschenstraße 53.
 81. Karl Hermann Friß Amlauf (* 16. 6. 1895), Obersekretär, Dresden A, Oststra-Allee 35/II.
 82. Paula Amlauf (* 27. 10. 1887), Ehefrau, Dresden A., Oststra-Allee 35.
 83. Johann Amlauf (* 21. 4. 1920 in Brünnl bei Grazen in Südböhmen), Herbitz 55 bei Karbitz.
 84. Viktor Kernich (* 26. 9. 1865), Bankdirektor i. R., Karlsbad 1221.
 85. Rosa Kernich, geb. Mahrle, Ehefrau, Karlsbad 1221 (Heinrichshof).
 86. Gustav Ottomar Kernich (* 30. 4. 1904), Maschineningenieur, Karlsbad 1221 (Heinrichshof).
 87. Rosl Kernich, geb. Walter (* 7. 2. 1905), Ehegattin, Karlsbad 1221.
 88. Minna Zapadlo (* 3. 1. 1861), Privatlehrerin, Teplitz-Schönau, Mariengasse 12.
 89. Julius Stumpf (* 10. 7. 1889), Fachlehrer, Bodenbach (Gast).
 90. Ernst Ahlig (* 31. 3. 1879), Oberlehrer, Bodenbach 862 (Gast).
 91. Franz Queißer (* 28. 7. 1876), Professor i. R., Tetschen, Heldenstraße 565 (Gast).
 92. Franz Eduard Krauspenhaar (* 19. 8. 1871), Pensionist, Königswald 314 (Gast).
 93. Emil Dagobert Framing (* 5. 3. 1873), Oberstleutnant a. D., Königswald 344 (Gast).
 94. Franz Schmidt (* 5. 9. 1899), Schlosser, Gesteinigt-Gulau (Gast).
 95. ... Hönig aus Teplitz-Schönau (Gast).

Grüße aus der Ferne.

Zu unserem Sippentage waren auch zahlreiche Grüße aus der Ferne eingelaufen. Viele, die wegen der Entfernung oder aus einem anderen Grunde nicht teilnehmen konnten, sandten einen schriftlichen Gruß und bekundeten so ihre Zugehörigkeit zur großen Familie, was bei der Versammlung freudige Genugtuung auslöste. So entboten uns Grüße:

- Anton Amlauf, Lehrer in Inter-Haan bei Dux.
 Kamillo Amlauf, Komotau.
 Frau Luise Streit, geb. Amlauf, Karlsbad-Weheditz.
 Josef Wirner, Finanzwachoberkommissär i. R. in Tschau.
 Franz Anton Thun, Herrschaftsbefitzer, Gulau.
 Franz Schiechel, Großkaufmann, Bodenbach.
 Anna Amlauf, Fabrikantenswitwe, Tetschen 739.
 Max Müller, Professor, Tetschen.
 Max Horner, Schriftleiter, Tetschen.
 Emil Neder, Oberlehrer, Höflitz b. Benschen.
 William Amlauf, Freital b. Dresden, Brückenstraße 2.
 Paul Amlauf, Dresden A 19, Carlowitzstraße 36.
 Ernst Amlauf, Dresden.
 Roland, Verein für Sippenforschung und Wappenkunde in Dresden, gez. v. Dr. Heinrich Dutte.
 Ambros Amlauf, Kaufmann, Frankfurt, Kantstraße 11.
 Luise Amlauf, Witwe nach Paul A., samt Tochter Ruth A., Frankfurt, Ilbenstädterstraße 10.
 Otto Amlauf, Weinhandlung, Meißen-Spaar.
 Martha Amlauf, Witwe nach Paul A., Burg bei Magdeburg.
 Max Amlauf, Burg bei Magdeburg.
 Willi Amlauf, Bäckermeister, Burg bei Magdeburg.
 Friß Amlauf, Konditor, Burg bei Magdeburg.
 Eduard Amlauf, Kaufmann, samt Frau und Söhnen Walter, Herbert und Kurt, Hamburg, Ottersbek-Allee 48.
 Albert Amlauf, Gendarmerie-Bezirksinspektor, Neumarkt bei Salzburg.
 Albrecht Amlauf, Kaufmann, Innsbruck, Speckbacherstraße 23.
 Emma Schur, geb. Amlauf, Lend, Pinzgau, Salzburg.
 Otto Amlauf, Kommerzialrat in Klagenfurt.
 Arbeitsgemeinschaft für Heimatforschung in Gulau, gez. Mag. Pharm. Franz Fischer.
 Deutscher Turnverein, Königswald.
 Bund der Landjugend, Königswald.
 Gebirgsverein für die böhmische Schweiz, Ortsgruppe Königswald.

Gedenket der Ahnen!

Ansprache des Familienchronisten an die Teilnehmer beim 4. Familientag in Königswald.

Als Träger eines Namens oder als Sippenangehörige einer Familie, die unseren Namen trägt, sind wir heute in diesem Saale versammelt und sind uns dessen bewußt, daß wir blutsmäßig zusammengehören und dadurch einander näher stehen als andere Menschen.

Wir sind zum großen Teil die Nachkommen eines Stammelternpaares, das in der Zeit der Namengebung im 14. oder 15. Jahrhunderte den Namen angenommen und auf seine Kinder, Enkel, und Urenkel vererbt hat. Und diese Kinder, Enkel und Urenkel des Stammelternpaares sind zum Teil wieder unsere Vorfahren gewesen, denen wir unser Dasein verdanken.

In dieser ernstesten Stunde der Rückschau wollen wir auch dieser unserer Ahnen in Liebe und Dankbarkeit gedenken. Seit vielen Jahrzehnten und Jahrhunderten sind sie ins Grab gesunken und ihre Gräber sind meistens vergessen. Nur ihre Namen haben sich zum Teil noch in den ehrwürdigen Kirchenbüchern erhalten.

Sie waren einmal, was wir jetzt sind, lebende, schaffende Menschen, die Freud und Leid ihrer Zeit getragen haben und die für ihre Kinder und Enkel gearbeitet haben, wie wir es für unsere Kinder und Enkel noch tun.

Sie haben seinerzeit jene Scholle bebaut, welche wir noch heute unser Eigen nennen. Sie haben in uralter Zeit den Boden unserer Heimat urbar gemacht und ihre Kinder und Enkel haben das Vätererbe in treuen Händen bewahrt. Und wo es auch kein Grund und Boden ist, den die Eltern auf ihre Kinder und Enkel vererben konnten, so war es doch in den meisten Fällen eine Summe von guten Eigenschaften und Fähigkeiten, die sie ihnen als Erbanlage auf den Lebensweg mitgegeben haben. Diese zu hüten, zu pflegen, zu entwickeln und ungeschädigt an unsere Nachkommen weiterzugeben, um so den Ehrenschild unseres guten Namens rein und makellos unseren Nachkommen zu überliefern, ist uns eine selbstverständliche Pflicht.

Dieser Mahnung eingedenk, wollen wir einen Augenblick dem Andenken unserer Väter und Mütter weihen und auch aller jener gedenken, die mit uns des gleichen Stammes waren, nun aber schon längst unterm grünen Rasen auf dem Friedhofe ruhen!

Indem wir Ihrer gedenken, sind sie uns nicht völlig gestorben! Sorgen wir dafür, daß ihr Name nicht bloß auf dem Grabsteine oder gar nur im Kirchenbuche erhalten bleibe, sondern auch in unserem Herzen und in den Herzen unserer Kinder und Enkel! Denken wir daran, daß auch wir dereinst wieder zur Mutter Erde zurückkehren! Aber die uns von einer gütigen Vorsehung geschenkte Kraft zur Weitergabe des Lebens möge auch unseren Kindern und Enkeln bewahrt bleiben, auf daß sie stets mitschaffen an den jeweiligen Aufgaben unseres Volkes, dem wir angehören, und unserer angestammten Heimat.

Auf diese Weise leben die Ahnen immerdar weiter, sie leben in uns und unseren Kindern, und darum wollen wir ihrer, die nur dem Naturgesetz folgten, wie auch wir es dereinst tun müssen, nicht in Trauer, sondern in Liebe, Treue und Dankbarkeit gedenken.

Ghre ihrem Andenken!

Eine Stimme über den 4. Familientag in Königswald.

Lieber Vetter — Professor!

Nun sind der Sage zwei oder drei vergangen seit unserem Familientage, dessen einstimmiger Beschluß es auch mit sich bringt, daß ich, lieber Vetter, das brüderliche Du in meiner Epistel an Dich gebrauche. Richtiger müßte es wohl das „vetterliche“ heißen, aber die Weisheit unserer Vorfahren bedingt das „brüderliche“ und daran soll um Gottes Willen nicht gerüttelt werden.

Also, lieber Vetter! Immer wieder beschäftigen sich meine Gedanken mit diesem so ganz eigenartigen Erlebnis, das wir Dir zu verdanken haben und das wohl allen, die da kamen, vom Gebirge her, aus unseren Erzgebirgsdörfern, aus dem Tale und auch von weit her, aus großen Industriezentren jenseits der Grenze, zeitlebens in schönster Erinnerung bleiben wird.

Und alle diese einzelnen Momente, die sich im Laufe unseres Familientages ergaben, sei es nun der ganz nach alter Väter Weise den Tag einleitende Gottesdienst, der Gang zu den alten Gräbern auf dem Gottesacker in Königswald, sei es das Gedenken der Ahnen in der nachmittägigen Zusammenkunft aller Sippenangehörigen, sie weckten „der dunklen Gefühle Gewalt, die im Herzen wunderbar schliefen“.

Meldet sich doch da ein „Vetter“, ein Amlauf, der, weit verschlagen aus seiner Urväterheimat, sein Leben in einer Weltstadt verbringt, ein Techniker, dessen beruflicher Wirkungskreis gegründet ist auf die Auswertung exakter Wissenschaften, dem seine Zeit mehr als Geld ist. Nicht scheut er kostbare 2 oder 3 Tage, um in ein weitabgelegenes Dorf am Fuße unseres Erzgebirges zu kommen. Seit Generationen ist seine Familie außer Landes. Welche war die Triebkraft, die ihn bewog, hierher zu kommen, um den Sippentag mit zu erleben? Und mit sehnsuchtsvollen Augen suchte er unter den anwesenden Sippen jene Bauerngesichter, die heute noch nach Erbrecht sitzen auf dem Boden jenes Bauers, der auch sein Ahn gewesen. Trieb ihn sein innerer Drang nicht auch zu dem Boden, den einstmalen sein Urahn umbrochen, vielleicht selbst noch den Wald gehauen und das Land gerodet aus grüner und wilder Wurzel?

Ein Teilerlebnis, das mir nicht aus den Gedanken will, und wie eine Melodie aus Kindertagen kommt mir in den Sinn jenes wundervolle Gedicht von Chamisso, des von der Revolution vertriebenen französischen Emigranten, der durch deutsche Erziehung zum deutschen Dichter geworden und der seinen Traum von dem Schlosse seiner Väter, das dem Erdboden gleichgemacht wurde, so schön in Worte kleidet, wie es nur ein Deutscher vermag:

„Ich segne dich, Boden der Väter, ich segne dich, still und gerührt, ich segne zwiefach, wer immer den Pflug nun über dich führt.“

Und Bauern sind es zum großen Teil mit ihren Angehörigen, die da unter uns weilen, einzelne mehrere Generationen lang auf ihrem Hofe, ihrem Vätererbe sitzend. Arbeitsgewohnte, kräftige Bauernhände sind es, die zugreifen können und zugreifen, wo es not tut, die andächtig und gewissenhaft ihre Familienzettel ausfüllen. Sie alle sind gern gekommen, als Dein Ruf zu ihnen gedrungen, lieber Vetter, opfernd die in den Tagen der beginnenden Ernte so notwendigen sonntägigen Ruhestunden. Sie sind gekommen, beseelt von dem Gefühle, daß neben dem ihren Alltag ganz ausfüllenden Streben und Schaffen nach Materiellem, der Arbeit um das tägliche Brot, um die Erhaltung von Haus und Hof für die Nachkommen, es auch noch andere Güter gibt, Volksgüter, die gepflegt und erhalten werden müssen für jene, die nach uns kommen.

Und diese Gefühle zu wecken bei einem Geschlechte, bei der eigenen Sippe, ist des Einsatzes eines Lebenswerkes wert; und wohl ist's bestellt um die Erhaltung solch unvergänglichen Gutes, wenn es einen Erwecker gibt, der diese Saiten zum Erklingen bringt!

Und die Bühne unseres Erlebens: Am Fuße unseres Erzgebirges, dessen düstere Wälder noch erinnern an das „wüste Gebirg“ von ehemals, die abfallenden Höhen des Mittelgebirges auf der anderen Seite — Königswald. Schon der Name weist auf alte Pergamente. — In der Stunde der scheidenden Sonne, des beginnenden Abends steigen wir zu der kleinen Anhöhe, die den Bahnhof trägt und wenden zurück den Blick auf die langgestreckte Ortschaft, eingebettet in grünen Wiesen und Feldern, auf denen reisendes Korn schon die Lehren entfaltet.

Und wir erinnern uns jener alten, nun lange vermoderten Bauernhände, die hier vor Zeiten den gleichen Boden umgebrochen und ihm das Brot entnommen, ihm aber immer wieder neue Nährstoffe zugeführt haben, auf daß er fruchtbar bleibe für Kind und Enkel.

Und darum liegt noch heute

„das Tal voll Herrlichkeit im lichten Sommerhimmel;
da wächst und reift es weit und breit, man ehrt den
Pflug noch immer“.

Diese Gedanken wollte ich für Dich, mein lieber Vetter, zu Papier bringen, damit Du zu erkennen vermagst, daß Dein Geist und die Arbeit Deiner schaffenden Hände für das Amlauf-Geschlecht dankbare Anerkennung und hohe Bewertung auch bei jenen finden, die nicht durch das Blut, sondern durch andere Schicksalsfügung in den Kreis der Sippe Eingang gefunden haben.

Sobin bezeuge ich Dir hohe Verehrung für immer und grüße Dich als lieber Vetter Dein

Anton Rößler.

Auffig, Ahlandstraße, 17. Juni 1937.

Lebensbilder.

Dem Familienforscher kommt es nicht bloß darauf an, Geburts-, Trau- und Sterbedaten zu verzeichnen, sondern auch möglichst ausführliche Lebensbilder zu sammeln. Es sollte wirklich kein Hausvater, der bereits die Höhe seines Lebens erreicht hat, veräumen, einmal auf sein bisheriges Leben Rückschau zu halten und die wichtigsten Begebenheiten seines Lebens selber aufzuzeichnen. Auch jüngere Menschen, die in das Berufsleben eintreten, sollten ihren bisherigen Bildungs- und Entwicklungsgang aufzeichnen und in einer Aktenmappe „Beiträge zu meiner Lebensgeschichte“ aufbewahren. Die Nachkommen werden solche Aufzeichnungen sehr zu schätzen wissen. Wer diese Aufzeichnungen mit Schreibmaschine machen kann, sende einen Durchschlag an den Herausgeber dieser „Mitteilungen“ für das „Familienarchiv“.

Wilhelm Amlauf („Mitteilungen zur Geschichte der Familie Amlauf“, 3. Heft, S. 48, Nr. 381, Bild Seite 47), Dirigent des Spar- und Vorschußvereins in Turn (bei Teplitz), starb am 4. Febr. 1935 nach einer Operation, der er sich im Teplitzer Krankenhaus unterzogen hatte, im 65. Lebensjahre. Er war ein Sohn des Kaufmannes und Kassiers Josef Amlauf in Spansdorf Nr. 23 (siehe diese „Mitteilungen“ 1. Heft, Seite 57), und ein Bruder des Herausgebers dieser „Mitteilungen“. Geboren am 19. November 1870 in Spansdorf, lernte er in der Drogerie Emil Schneider in Auffig Kaufmann und kehrte dann ins Elternhaus zurück, wo er von 1888 an zunächst als Hilfskraft und von 1894 bis 1900 als Buchhalter im Dienste des Spar- und Vorschußvereins in Spansdorf stand. Außerdem war er in der kleinen Landwirtschaft und im Kaufladen der Eltern mit tätig. Nach seiner Verheiratung mit Marie Rirschner, Tochter des Brauereibesitzers Anton Rirschner in Deutschkahn Nr. 29, am 29. September 1900 übernahm er zunächst die Führung des im Besitze seines Schwiegervaters gewesenen Gasthauses „Zur Wiese“ Nr. 129 in Turn, erhielt aber bereits am 1. Oktober 1901 eine Stelle als Kassier des Landwirtschaftlichen Spar- und Vorschußvereins in Duz, wo er bis 31. Juli 1902 verblieb. Mit 1. August desselben Jahres wurde er Kassier beim Spar- und Vorschußverein in Turn, in dessen Diensten er bis zu seinem Lebensende stand. Der Spar- und Vorschußverein in Turn nahm nach schwierigen Anfängen unter seiner Leitung einen großen Aufschwung. 1926 wurde er zum Dirigenten ernannt. In den besten Geschäftsjahren hatte diese Geldanstalt einen Umsatz von mehr als 100 Millionen Kč, geriet aber in den Jahren der ärgsten Wirtschaftskrise wie manche andere Sparkasse in Zahlungsschwierigkeiten, die allerdings nach einem längeren Moratorium behoben wurden. Der Abtritt Wilhelm Amlaufs in den Ruhestand am 1. Oktober 1934 fiel leider in diese unerfreuliche Epoche. Ende Jänner 1935 unterzog er sich einer Darmoperation, die sein Leben je-

doch nicht verlängerte. So verschied er unerwartet früh am 4. Feber 1935, tiefbetrauert von seiner Gattin, seinen Verwandten und zahlreichen Freunden, deren er sich im Laufe von nahezu 35 Jahren in Turn und seiner Umgebung viele erworben hatte. Sein freundliches Wesen, seine treue Pflichterfüllung und stete Hilfsbereitschaft sicherten ihm ein gutes Andenken im Herzen aller, die ihn kannten. Am 7. Feber, einem tiefverschneiten Wintertage, wurde er in Böhm.-Rahn in der Gruft seiner Schwiegereltern zur ewigen Ruhe bestattet.

Franz Josef Umlauf, Tischlermeister in Tharandt i. Sa., wurde am 16. 4. 1870 in Dylssa Nr. 11 als Sohn des Fleischer's Josef Umlauf (geb. am 27. 10. 1841 im Stammhaus Dylssa Nr. 153) und seiner Ehefrau Veronika geb. Kraut geboren. In seinem Elternhaus war zumeist Schmalhaus Küchenmeister. Er verlebte deshalb den größten Teil seiner Kindheit bei den Großeltern mütterlicherseits in Dylssa Nr. 7. Bei Meister Heidenreich, Dylssa, erlernte er 1884–1887 das Tischlerhandwerk. 1889 ging er dann auf Wanderschaft. Sein Weg führte ihn zunächst durch das Sachsenland zu kurzen Aufenthalten in Pillnitz, Dahlen bei Oschatz, Wernsdorf bei Oschatz. Weiter ging's dann nach dem Westen Deutschlands über Raguhn in Anhalt, Erfurt, Kassel, Bergneustadt, Köln nach Aachen. Ende 1890 trat er den Rückweg an über Mainz, Frankfurt a. M., Eisenach, Dresden, Herzogswalde bei Dresden nach Tharandt. Hier lernte er in Ida Maune seine künftige Lebensgefährtin kennen. Am 30. Juni 1895 schloß er mit ihr den Bund fürs Leben. Gleichzeitig gründete er im Elternhause der Ehefrau, Landberg Nr. 86, eine Polstergestell Tischlerei. Schwer war der Anfang. Aber durch unermüden Fleiß, tatkräftig unterstützt durch seine wackere Lebensgefährtin, schaffte er dem jungen Unternehmen nach und nach einen festen Untergrund. 1898 baute er sich ein eigenes Haus Landberg Nr. 88 c. Im Jahre 1901 erwarb er die deutsche Staatsangehörigkeit. 1907 siedelte er nach Wilsdruff und ein Jahr später nach Tharandt, Sidonienstraße 174 B, über. Hier stattete er den Betrieb den Anforderungen der Neuzeit entsprechend aus. Einen bösen Rückschlag brachten ihm die Jahre 1910 und 1911. Durch schwere geschäftliche Verluste stand er hart am Rande des Ruines. Aber sein zäher Wille, unterstützt durch gesammelte Erfahrungen, überwand er auch diese Klippe. Während des Weltkrieges wurde er, 47-jährig, für längere Zeit zum Heeresdienst einberufen. Nach seiner Rückkehr siedelte er 1919 in das käuflich erworbene Grundstück Tharandt, Julius-Boigt-Str. 94, über. Eine schwere Zeit erlind noch einmal durch die Inflationszeit, aber auch dies wurde überwunden. Am 1. 1. 1929 übergab er sein Lebenswerk seinen beiden Söhnen, die es gemeinschaftlich in seinem Sinne weiterverwalten. Ein Rückblick auf seine geleistete Arbeit zeigt, daß das von ihm geschaffene Unternehmen jederzeit das Ansehen eines guten und soliden Handwerksbetriebes genießen durfte. Und das ist sein einziger Stolz. Als Mensch blieb er in guten und schlechten Tagen stets der Gleiche. Einfach und schlicht. Seine freien Stunden verbrachte er am liebsten im Walde, eine Neigung, der er seit Kindheit treu geblieben ist. Noch heute findet man ihn im Sommer als den eifrigsten Pilzsucher. In seiner Frau hat er eine Lebensgefährtin gefunden, wie er sie sich nicht besser wünschen konnte. Zwei Söhne und zwei Töchter, glücklich verheiratet und in gesicherten Lebenslagen, sowie sechs Enkelkinder bilden heute den Inhalt ihres Lebens.

Einige kurze Auszüge aus dem Leben seiner Kinder:

1. **Alfred Rudolf Umlauf**, geb. am 29. 9. 1895, auf dem Landberg Nr. 86, ist, wie sein Vater Tischler. Er verwalte seit 1929 mit seinem jüngeren Bruder das väterliche Geschäft. Am Weltkriege nahm er 3½ Jahre als Frontkämpfer teil. Zunächst beim Schützenregiment 108, später beim Inf.-Regiment 134. Hier konnte er u. a. die großen Schlachten an der Somme, in Flandern, im Artois und an der Marne miterleben. Auch Teile von Rußland und vom Balkan lernte er vorübergehend kennen.



Familie Franz Umlauf in Tharandt. Hintere Reihe von rechts nach links: Rudolf U., Willi U., Margarete U., Alfred Müller, Herta Müller, Kurt Weiteritz. — Mittlere Reihe: Milda U. mit Sohn Horst, Franz U., Ida U., Dora Weiteritz mit Tochter Ursula. — Vordere Reihe: Ruth U., Rudolf U., Karl-Heinz U., Ingeborg Müller.

Mehrfach ausgezeichnet, kehrte er am Schlusse des Weltkrieges in die Heimat zurück. Seine freien Stunden widmete er seit Kindheit dem Sport, in erster Linie dem Geräteturnen. Hier brachte er es bald zu einem beachtlichen Können und bei all den Wettkämpfen, an denen er teilnahm, fand man ihn immer unter den ersten Siegern. Als langjähriger Hauptturnwart seines Vereines konnte er gar manchem jungen Manne ein wertvolles Stück Volksgut, Gesundheit und Kraft durch Leibesübung auf den Lebensweg mitgeben. Am 8. 4. 1934 schloß er mit Milda Müller, geb. am 3. 4. 1913, den Bund fürs Leben. Ihre Ehe wurde durch zwei Kinder gesegnet, eine Tochter **Annelies Ruth**, geb. am 28. 9. 1934, und einen Sohn, **Rudolf Horst**, geb. am 26. 5. 1936.

2. **Herta** Ida, geb. am 2. 3. 1897, verheiratet seit 8. 10. 1921 mit dem Kaufmann Alfred Müller, geb. am 10. 12. 1896. Beide führen ein Wollwarengeschäft, das sich aus den bescheidensten Anfängen heraus zu einem führenden Geschäft für Tharandt entwickelt hat. Am 24. 11. 1927 wurde ihnen eine Tochter, Herta **Ingeborg**, geboren.

3. **Curt Willi** Amlauf, geb. am 11. 9. 1900, auf dem Landberg Nr. 88 c, ist Tischler und seit 1929 Mitinhaber des väterlichen Geschäftes. Seit 1922 ist er aktiv im Deutschen Roten Kreuz tätig. Am 20. 7. 1929 vermählte er sich mit Margarete Müller, geb. am 25. 8. 1906. Ihrer Ehe entsprossen zwei Söhne: Willi **Karl-Heinz**, geb. am 15. 2. 1930, und Kurt **Rudolf**, geb. am 10. 1. 1933.

4. **Dora** Franziska, geb. 21. 11. 1909, verheiratet seit 17. 3. 1935 mit dem Fleischermeister Kurt Weiterich, geb. 15. 9. 1908. Beide besitzen im Kurort Harta eine Fleischerei, die sich eines guten Zuspruchs erfreut. Am 29. 1. 1936 wurde ihnen eine Tochter, Dora **Ursula**, geboren.

Albrecht Amlauf, Handelsvertreter und Kommissionär in Innsbruck (siehe Nr. 93 auf Seite 24 dieses Heftes), wurde am 22. Oktober 1882 als Sohn des Fabrikarbeiters und Häuslers Josef Amlauf in Tysa Nr. 308 geboren, besuchte die Volksschule in Tysa und kam 1895 in die Bürgerschule nach Zwicau in Sachsen, weil sich dort seine Schwester Anna, verheiratete Lindemann, aufhielt (jetzt in Dresden). Er setzte dann die Bürgerschule in Dresden bis Ostern 1897 fort, besuchte hernach von 1897 bis 1899 die kaufmännische Fortbildungsschule in Zettchen und trat daselbst bei der Expeditionsfirma Schenker & Co. als Lehrling ein. Nach Beendigung der Lehrzeit verblieb er noch eine Zeit als Angestellter bei derselben Firma, worauf er auf drei Jahre zum Militär einrücken mußte. Nachher war er abermals bei Schenker & Co. in Triest und Prag durch vier Jahre als Beamter tätig. Den Weltkrieg machte er vom Anfang bis zum Ende mit, davon neun Monate an der russischen Front, 24 Monate am Karst, am Isonzo und an der Piave. Im Jahre 1920 trat er bei der „Intercontinentale A. G.“ für Transport und Verkehrswesen ein und wirkte zwei Jahre in Triest als Abteilungsleiter und ein Jahr als Prokurist in Bukarest. 1923 wurde er Direktor der Tiroler Landes-Lagerhaus- und Expeditionsgesellschaft m. b. H. in Innsbruck, bei der er bis 1928 verblieb. Eine Änderung in der Zusammensetzung der Gesellschaft brachte es mit sich, daß er gekündigt werden mußte. Vom April 1929 bis 1932 war er Geschäftsführer bei der Firma Hermann Hueber, Innsbruck, machte sich aber bereits 1932 als Handelsvertreter und Kommissionär selbständig. Aus seiner Ehe mit Josefina Apich, mit der er sich am 1. März 1913 in Triest (evang.-helv.) verheiratete, entsprossen zwei Kinder, ein Sohn Franz Josef, geb. 16. Mai 1914, und eine Tochter Herta Theresia, geb. 27. Jänner 1921, beide in Triest. Sein Sohn Franz Josef wurde am 19. September 1936 an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck zum Doktor der Rechte promoviert. Zum Zwecke seiner weiteren Ausbildung studierte er 1937 als ordentlicher Hörer der deutschen Hochschule für Politik in Berlin.

Unser Vetter Albrecht Amlauf ist ein Beispiel für viele unserer Familienangehörigen, die es trotz ihrer Abstammung aus ganz bescheidenen Verhältnissen durch Fleiß und strenge Pflichterfüllung, allgemeines Wissen und gründliche Fachkenntnisse in der fernen Welt zu einer angesehenen Stellung gebracht haben, ihrer Heimat aber stets ein treues An-

denken bewahren. Schrieb er doch zum 4. Familientag am 13. Juni 1937 an die versammelten Vettern und Basen: „Der Heimat habe ich nie vergessen, wo immer ich war. Allein je älter man wird, desto größer wird die Sehnsucht nach ihr. Trauernd gedenke ich der Toten, besonders meiner teuren Eltern, die in Tysa beerdigt wurden, und ich grüße die Lebenden, alle Vettern und Basen aufs herzlichste. Sowie, es ist ein köstliches Gefühl, zu wissen, in der Welt nicht allein zu sein, sondern durch Abstammung mit vielen Menschen verbunden zu sein, die alle einen Teil unseres Volkes bilden. Wie richtig dieser Satz ist, kann nur der voll ermessen, der — so wie ich — lange in der weiten Welt herumwanderte.“

Dipl. rer. pol. Otto Amlauf, Syndikus, München, Flotowstraße 76:
„Am 24. April 1903 wurde ich als Sohn des am 2. März 1921 verstorbenen Lagerinspektors Anton Amlauf in München geboren. Mein Vater ist gebürtig aus Trautenau (Böhmen), wurde aber in Liebau in Schlesien erzogen und wurde später in Deutschland naturalisiert. Nach vielen Reisen im Auslande wurde er bei der größten süddeutschen Kohlenhandlung als Lagerinspektor angestellt. Was nun meine Person betrifft, so führe ich noch folgendes aus: Nach Beendigung der Schulzeit (Volksschule) ging ich an die Oberrealschule. Nach dem Abschluß des Mittelschulzeugnisses besuchte ich die Hochschule, an der ich Handels- und Sprachwissenschaften studierte. Mit dem Diplomzeugnis verließ ich die Hochschule. Ich legte das kaufmännische Diplom-, sowie ein staatliches Handelslehrerexamen ab. Im Wahlfach unterzog ich mich dann noch der Sprachprüfung für Englisch und Französisch. Ich war sodann in verschiedenen Privatbetrieben und dann im Staatsdienst tätig. Hierauf hatte ich Neigung zum Lehrfach und kam dann in einige private und öffentliche Schulen als Handelslehrer. Plötzlich wurde ich dann an das Reichsarbeitsamt (Zweigstelle München) als Dozent berufen, wo ich Vorlesungen in der Volkswirtschaftslehre nebst anderen kaufmännischen Fächern hielt. Während dieser Zeit befaßte ich mich eingehend mit juristischen Studien und wandte mich sonach diesem Zweige zu, so daß ich nun beim Rechtschutzverbande Bayerischer Landwirte und Gewerbetreibender als Syndikus landete und heute in dieser Eigenschaft noch tätig bin. Nebenbei schreibe ich wirtschaftliche Artikel in den hiesigen Tageszeitungen.“

Im Weltkriege gefallene oder gestorbene Namensvettern.

Verzeichnis der in der Kartothek des Kriegsmatrikenamtes in Wien als gefallen oder verstorben verzeichneten Amlauf(t) und Amlauf.

Zusammengestellt von

Dr. Josef Sokoll, Wien III., Untere Weißgärberstraße 17.

A) Amlauf.

1. Franz Josef; Ersatzreservist, Fabrikarbeiter, 1883, Niegensdorf, gest. Feldspital 437 (Dysenterie) in russischer Gefangenschaft.
2. Gustav Adolf; Kanonier, O.F.R.D. 26. zuget. Ref.-F.R. 201, Batt. 4, Peterswald, gest. Kgs.-Spital Wien II., 27. November 1917 (Paratyphus, Ruhr, Dysenterie).

3. Leo; Gefreiter, Tschfa, 1877, Inf.-Reg. 75, 4. Komp., gest. Feldspital 1410, 1. Feber 1917 (multiple Minenverletzung), begr. Haidenschaft, Görz, Parz. VI, 4. Reihe, Grab 9.
4. Otto; Leutnant, Inf.-Reg. 27, Reichenberg, 1891, gefallen . . . , Danawahöhe, Karpathen, 21. November 1914.
5. Rudolf; Infanterist, Inf.-Reg. 42, Tschfa, 1872, gest. Krankenhaus Nuffig, 19. Juli 1917 (Tuberkulose). (Vgl. Mitt. A., 3. Heft, S. 71.)
6. Franz Josef; Landsturmmann, Landst.-Inf.-Reg. 9, Königswald, 1880, gest. Mobiles Epidemie-Spital Nr. 7 (Matrik fol. 45, Nr. 1830).

B) Umlauf.

1. Adolf; Dragoner, Drag.-Reg. 8, 5. Eskadron, Dobroschan, Nachod, 1891, gefallen Siematowce, 17. Feber 1916.
2. Adolf (Sohn des Adolf und der Maria); geb. und zukt. Pernis-Petefstov (?), 1896, gest. Mil.-Spital Livorno, 10. Jänner 1920, ohne Regiment.
3. Adolf; Landst.-Erf.-Reservist, Landst.-Inf.-Reg. 11, 4. Komp. Borova, Nachod, 1877, gest. Komarom, Ungarn, Garn.-Spital 18., 8. Jänner 1916 (Lungentuberkulose).
4. Alois; Korporal, Landst.-Inf.-Reg. 11, 7. Komp. Deutsch-Mattha, Braunau, Böhmen, 1883, gefallen Szechnice, 5. Juni 1915.
5. Emil; Zugführer, Landst.-Inf.-Reg. 10, 3. Komp., Morchenstern, Gablonz, 1893, gefallen 4. August (begr. 7. August östl. Lubartow im Dorfe Nowy-Dwor), 1915.
6. Emil; Infanterist, Inf.-Reg. 18, 18. Komp., Welhotta, Trautenau . . . gefallen Chorlupi, Kreis Luch, 4. September 1915.
7. Franz Josef; Ersahreservist, Inf.-Reg. 42, Klein-Riegersdorf, Tetschen, 1883, gest. Feldspital 437 (Schitoma, Rußland), 10. Oktober 1915. (Vgl. A. 1, Seite 47, und 3. Heft der „Mitt. A.“, S. 71.)
8. Franz; Landsturmmann, Inf.-Reg. 74, 6. Komp., Radowenz, Trautenau, 1885, gefallen nördl. Telsö Umad, 23. bis 24. Mai 1915.
9. Franz; Infanterist, Landst.-Inf.-Reg. 11, 1. Komp., Radowenz, Trautenau, 1895, gest. an Rückenmarkschuß, Mob.-Ref.-Spital 2/6 am 15. Juli 1915, begr. Pef bei Janow.
10. Franz; Offiziersdiener, Pion.-Baon 10, 2. Komp., Bensen, Tetschen, 1867, gest. Garn.-Spital 1 (Wien), 29. Oktober 1917 (Herzleiden).
11. Friedrich; Leutnant in der Reserve, Landst.-Inf.-Reg. 6, 6. Komp., Zettwing, Kaplitz, 1887, gefallen bei Karpilowka, Kreis Luch, 9. Okt. 1915.
12. Jaroslaw; Infanterie-Titular-Gefreiter, Inf.-Reg. 11, 6. Komp., Strašov, Braunau, 1897, gefallen Doberdo, 4. Feber 1916.
13. Josef; Landsturmmann, Landst.-Inf.-Reg. 11, 6. Komp., Stalka, Braunau, 1896, gefallen Zareze fü Stobychova, 30. Juli 1916.
14. Josef; Zugführer, Landst.-Inf.-Reg. 11, 3. Komp. Radowenz, Trautenau, 1889, gest. Krankenhaus Trenchen, 22. Sept. 1914 (Brustschuß).
15. Josef; Infanterist, Inf.-Reg. 93, 3. Komp., M.-Weißwasser, Hohenstadt, Mähren, 1890, gefallen bei Gojenka, 30. Juni 1916.
16. Josef; Jäger, S.-J.-B. 21, Braunau, 1897, gest. Epidemiespital Dr. Hornischer, Radzichow, 14. Oktober 1915.

17. Josef; Kanonier, S.-J.-B. 10, Batt. 3, Ehrudin, Bacefice, 1892, gefallen Stara Iskva, westl. Bojsceica (10. Szonozschlacht), 24. Mai 1917.
18. Karl; Landsturm-Infanterist, Landst.-Inf.-Reg. 11, Merfeldsdorf, Braunau, 1878, gefallen Karasin, Galizien, 11. August 1916 (Bauchschuß).
19. Karl; Landst.-Inf.-Reg. 81, zuständig Wien, 1894, gest. Baranno, 24. Feber 1915 (Lungentuberkulose).
20. Karl; Infanterist, Landst.-Inf.-Reg. 13, 2. Komp., Neuwaltersdorf, 1886, gest. 7. Sept. 1916, Typhus, begr. Radzichow.
21. Umlauf von Frankwell Kurt; Leutn. im V. d. Gv., Landst.-Ferr.-Baon, Wien, Nr. 13, gefallen Sprynia, 22. Oktober 1914.
22. Ludwig; Landst.-Schütze, Schützen-Reg. 9, Leitmeritz, 1885, gest. Garnisonspital Josefstadt 12, 6. Oktober 1918, Pneumonie.
23. Oskar; Schütze, Schützen-Reg. 11, Albendorf, D.-Landsberg, Steiermark, 1900, gest. Ref.-Spital Bisenz, 16. Sept. 1918 (Malaria).
24. Otto; Landst.-Infanterist, Inf.-Reg. 99, M.-G.-R. 2, Gr.-Grillowitz, Mähren, 1894, gefallen Sol dela Beretta, 13. Dez. 1917, begraben fw. Magnola).
25. Rudolf Jäger, S.-J.-B. 20, Radfahrerkomp., Alt-Ehrenberg, zukt. Nitzdorf, Böhmen, 1890, gefallen am Roteck, Szeptental, 2. 9. 1915.
26. Anton; im Inf.-Reg. 18, aus Niederraders, Böhmen, 1876, gest. Ref.-Spital Braunau (Matrik Folio 39, Nr. 1821).
27. Viktor; Oberstleutnant, Landst.-Inf.-Reg. 13, Prohinitz, 11. 12. 1864, gefallen Przemysl, 20. Juli 1916.
28. Umlauf von Biberfort Franziska; Armeeschwester, Wien, 1883; gest. Feldspital Adine 405, 22. August 1918.
29. Josef; Hauptmann, Inf.-Reg. 61, Wien, 1880, gest. an Bertwundung, Köves, Ungarn, 23. März 1915.

C) Umlauf.

1. Franz; Landst.-Inf.-Reg. 74, 16. Komp., Stepanitz, Neupaka, Böhmen, 1895, gefallen im Gefechte bei Ostrozec 3. bis 11. Juli 1915.
2. Bohuslav (Gottlieb); Inf.-Reg. 18, 7. Komp., Neustadt a. M., Böhmen, 1882, gefallen Mrzli Brh, 25. Okt. 1915, begraben Heldenfriedhof Stena nova planina, Solmein, Grab 23.
3. Anton; Landst.-Schütze, Schützen-Reg. 28, 3. Komp., Neustadt a. M., 1898, vermisst seit 20. August 1917.
4. Franz; Infanterist, Landw.-Inf.-Reg. 11, 9. Komp., Neupaka, 1896, gefallen bei Nova Vas, 3. Sept. 1915.
5. Franz; Ersah-Reservist, Inf.-Reg. 18, 1. Marschaon, vermisst seit 26. Oktober 1914.

Dieses sind alle Daten, die ich finden konnte. Möglicherweise sind in Prag noch einige A. zu finden, da die tschechische Mission, die mit dem Expedieren dieses Materials betraut war, vielleicht noch einige andere Beihelfe zur Verfügung hatte.

Kleine Nachrichten.

Ein Namensvetter in Australien. Ernst Hugo Umlauf, das 3. Kind des August Theodor U., geboren den 21. 4. 1878 zu Keilbusch bei Meissen, ist Bäckermeister zu Epping Victoria (Australien). Er ist seit 1910 mit Berta Heudaff, geb. 3. 3. 1889 zu Königreich im Bezirke Hamburg, verheiratet. Ihre beiden Söhne heißen: Wilhelm Sidney, geb. 27. 8. 1911, und Hugo Siegfried, geb. 20. 6. 1913, beide zu Epping Victoria (Australien).

Professor Paul Umlauf, Sondichter, Pianist und Dirigent in Dresden, dessen Lebensbild im 3. Heft dieser „Mitteilungen“, Seite 138, enthalten ist, feierte am 27. Oktober 1933 seinen 80. Geburtstag und ist bald nachher gestorben.

Alt-Wiener Kunstwerke aus dem Nachlaß des am 13. Feber 1902 verstorbenen Zithervirtuosen **Karl F. J. Umlauf** in Wien, Rathhausstr. 13, wurden im November 1933 im Dorotheum versteigert. Sein Lebensbild siehe im 3. Heft dieser „Mitteilungen“, S. 136. (Mitgeteilt von Karl Glöchl, Zahntechniker in Wien, IX., Spittelauerplatz 5. „Wiener Neueste Nachrichten“ vom 1. November 1933.)

Hans Ritter Umlauf von Frankwell, ehemaliger k. u. k. Feldpilot, Besitzer des Leopoldordens, des Eisernen Kronenordens 2. Klasse, des Militärverdienstkreuzes, des Signum laudis mit den Schwertern, des Eisernen Kreuzes und anderer Auszeichnungen, ist Mittwoch, den 21. 12. 1932, einem Herzschlage erlegen. (Mitgeteilt von Karl Glöchl, Zahntechniker, Wien, IX., Spittelauerplatz 5.)

Gelegenheitsfunde, mitgeteilt von Fritz Schulz, Ing., Zwickau i. Sa., Postenweg 18/1:

1. **Vincentius Umlauf,** von Grimma, wurde 1540 Pfarrer in Machern; vorher war er Kantor zu Brandis (Ephorie Grimme i. Sachsen). In dem Vollhardt'schen Buche ist hierbei auch auf Nr. 202 des (anno 1895 bei Wigand in Leipzig erschienenen) „Wittenberger Ordiniertenbuch“ von Buchwald, Band II, verwiesen. Quelle: R. Vollhardt: „Geschichte der Kantoren und Organisten im Königreiche Sachsen“, Berlin (W. Fleiß), 1899.

2. **Christian Umlauf** oder **Umlauf** aus Bischofswerda wird ao. 1696 Kantor zu Schneeberg, erhielt 1747 wegen hohen Alters einen Substituten, dankte 1755 ab. Er schrieb 1737 zur Einweihung der Hospitalkirche eine Kantate in drei Sätzen: „Herr, hebe an zu segnen“. Quelle: die gleiche, wie vorher angegeben. Bemerkung: In dem uns vorliegenden Exemplare (aus dem Besitze der Ratschulbibliothek Zwickau) ist die Jahreszahl der Abdankung, 1755, von unbekannter Hand abgeändert in 1753, außerdem ist hinzugefügt: „† 18. 11. 1757 im 83. Jahre“.

Nachtrag zum 3. Heft: Bei den Kindern des Edmund Umlauf (265) sind noch zu ergänzen: 410 a **Iselotte U.**, * 22. 5. 1922, und 410 b **Winfried U.**, * 10. 10. 1929. — **Adolf U.** (263), Flaschenbierabfüller in Kö-

nigswald, starb am 4. Feber 1937 und wurde am 7. Feber auf dem Friedhofe in Königswald begraben.

Eine Verichtigung zum 3. Heft: Karl Ignaz Franz Umlauf (Zithervirtuos, Seite 137 unten) starb nicht in Baden, sondern in Wien, Rathausgasse 13, am 13. Feber 1902.

Hans Bahrmann, Niesky, D.-L., Zinzendorfer Platz 7, II teilte mir mit: Bei Kirchenbuch-Auszügen (Gröbern und Groß-Dobritz) zur Erforschung meiner Vorfahren Bahrmann fand ich auch Ihren Namen. Ist mir dieser doch nicht unbekannt. Als Leser der Meißner Volksbücherei las ich vor einigen Jahren ein Heft Ihrer „Mitteilungen“ und werfennt nicht die Weinstuben von Umlauf in Spaar!

Im Kirchenbuche zu **Groß-Dobritz** fand ich:

Hans Umlauf's Kind **Anna**, getauft am 24. 11. 1669, begraben am 12. 12. 1669.

Im **Gröberner** Kirchenbuche waren zu finden:

Hans Umlauf, verheiratet mit Maria. Kind derselben: **Maria Umlauf,** getauft am 14. 4. 1672 in **Gröbern**.

Johann Georg Umlauf, ledig, Einwohner in Oberspar, **Georg Umlauf's** daselbst ehelicher Sohn, verlobt am 31. 10. 1756, verheiratet in Gröbern am 26. 11. 1756 mit Jungfer Rosina Reiche, Hans Christian Reiches, Bauern in Gröbern, eheliche älteste Tochter.

Johann Gottfried Zocher, Bauer in Gröbern, verheiratet mit **Rosine Umlauf** aus **Oberspar**. Kinder in Gröbern geboren: Eva Rosine Zocher, gest. 5. 2. 1781; Hanne Rosine Zocher, geb. 14. 10. 1781; Johann Gottfried Zocher, geb. 26. 2. 1784; Johann Gottlieb Zocher, geb. 1. 1. 1787, gest. 20. 2. 1788; Johann Gottlieb Zocher, geb. 12. 3. 1791; Johann Gottlob Zocher, geb. 22. 3. 1793, gest. 30. 3. 1793; Anne Christine Zocher, geb. 2. 5. 1794. Ein Verlobungsdatum fand ich außer diesem einen nirgends angegeben.

Anregungen.

Bearbeitung der eigenen Ahnentafel.

Als Träger des Namens Umlauf, Umlauf und der verschiedenen Schreibungen gehören wir einem alten und weitverzweigten Geschlechte an und fühlen uns durch den gleichen Namen miteinander verbunden. Es wäre aber verfehlt, zu glauben, daß wegen der Gleichheit des Namens alle Umlauf(t) einander auch mehr oder weniger ähnlich sein müßten. Das ist nur zum Teil der Fall und erklärt sich schon daraus, daß durch jede neue Ehe auch wieder eine neue Erbmasse in das Geschlecht hereinkommt. Jeder Träger unseres Namens soll auch für seine Person eine Ahnentafel anlegen. Man geht von der eigenen Person oder von den Kindern aus und verzeichnet dann aufsteigend die Eltern, Großeltern, Urgroßeltern und so weiter. Ein Musterbeispiel einer Ahnentafel ist im 1. Heft dieser Mitteilungen, Seite 75, enthalten. Daraus ersieht man, daß in einer Ahnentafel für fünf Geschlechterfolgen, auf der 30 Vorfahren verzeichnet sind, nur vier Personen (einschließlich des „Probanten“, der die Nummer 1 trägt, fünf) den gleichen Familiennamen tragen, die übrigen aber anders heißen. Daraus erklärt sich auch schon sehr einfach die Blutmischung, die bei den Kindern in jeder neuen Geschlechterfolge in Erscheinung tritt.

Jeder Träger unseres Namens, insbesondere jeder Familienvater, wird ersucht, für seine Kinder auch eine Ahnentafel aufzustellen. Die ersten Anhaltspunkte erhält man aus einem Taufschein oder Trauschein. Durch die Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung in Aussig sind auch Vordrucke für Ahnentafeln zum Preise von 50 h erhältlich.

Sammelt die Bilder eurer Ahnen! Jeder Familienforscher sammelt auch planmäßig die Bilder seiner Ahnen, aber nicht nur diese, sondern auch die Bilder aller Verwandten. Mit dem bloßen Sammeln ist aber den Nachkommen, die sich über solche Bilder aus der Vergangenheit sehr freuen werden, nicht gedient, wenn sie nicht auch möglichst genau beschrieben sind! Wer von seinen noch lebenden Großeltern, allenfalls Urgroßeltern, noch kein gutes Bild besitzt — ich denke an die Familienforscher in der jüngsten Generation —, veranlasse den Großvater oder die Großmutter, sich zu einem Berufsphotographen zu bemühen, damit die Nachkommen im Besitze eines guten Bildes seien! Der kleine Liebhaberphotograph wird übrigens ebenfalls trachten, die Großeltern bei ihrer alltäglichen Arbeit zu verewigen.

Sammlung von Lichtbildern für das Familien-Lichtbild-Archiv. Hier wird die im dritten Hefte, S. 146, abgedruckte Bitte wiederholt. Unsere lieben Vettern und Basen werden ersucht, an den Herausgeber dieser „Mitteilungen“ Lichtbilder einzusenden und diese Bilder möglichst genau zu beschreiben, da sie erst dadurch einen bleibenden Wert gewinnen. Erwünscht sind vor allem Brustbilder (6×9 Zentimeter) von Einzelpersonen, aber auch Gruppenbilder von Familien, Bilder von Wohnhäusern, Arbeitsstätten u. a., kurz, von allem, was für den Lebenskreis einer Familie von Bedeutung ist. Anschrift: Aussig, Große Wallstraße 9 oder Rippeltstraße 53.

Einführung eines Familienwappens. Bereits im dritten Hefte (S. 145) wurde die Einführung eines Familienwappens angeregt, um dadurch die Zusammengehörigkeit aller Träger unseres Namens zu einem uralten und bereits zum großen Teile erforschten Geschlechte zum Ausdruck zu bringen. Es wurden aber dem Herausgeber dieser „Mitteilungen“ noch keine Vorschläge übermittelt. Aus diesem Grunde wird hier die Aufforderung wiederholt, Anträge zu stellen. Andere Familien, z. B. die Queißer (Quaiser) haben bei ihrem letzten Familientage in Reichenberg 1937 die Einführung einer Anstecknadel mit einem kleinen farbigen Wappen schon beschlossen und praktisch durchgeführt.

Mitteilungen.

Über die Erklärung des Namen Amlauf veröffentlicht der Schriftleiter der „Kindervolkszeitung“, eines Beiblattes der Volkszeitung-Wochenchau in Wien, Freitag, den 2. Oktober 1931, einen Brief des jungen Friedrich Amlauf, Schülers am Mariahilfer Gymnasium, worin dieser in Ergänzung der im 1. Hefte unserer Mitteilungen gegebenen Erklärungen unseres Namens noch einige hinzufügt: „Mein verstorbener Großvater, Prof. Dr. Friedrich Amlauf, der sich auch mit Namensforschung befaßte, gab zwei andere Erklärungen des Namens. Im Kamptal bei Rosenburg heißt heute noch ein Waldberg, der im Bogen vom Kamp umflossen wird, der „Amlauf“; so könnte in alter Zeit eine Halbinsel oder ein Berg den Namen auf seine Bewohner übertragen haben. Nach

einer anderen Erklärung wurde bei den Wassermühlen der sich drehende Mühlstein der „Amlauf“ genannt. Dann wäre der Name nach dem Werkzeuge gebildet worden, wie etwa die Familiennamen Hammer, Zangl, Bohrer, Nagel, Kneipp und andere.“ Und der Schriftleiter fügt hinzu: „Was deinen Namen anbelangt, ist am ehesten anzunehmen, daß er auf ein mittelalterliches Amt zurückgeht. Der Amlauf hatte in deutschen Städten die Aufsicht über öffentliche Arbeiten, manchmal auch über die städtischen Gerätschaften. Diese Bezeichnung dürfte es auch in größeren Wirtschaften oder Höfen gegeben haben.“

Die Abhaltung von Familientagen hat seit unserer ersten Veranstaltung im Jahre 1922 schon viel Nachseiferung gefunden. So durch die Familien Alberti, Aich; Federle, Bilin; Dörre, Fiedler, Schwaz; Fritsche, Lorenz, Böhm, Richter, Müller, Bodenbach; Donth, Rochlich; Fritsche, Weißftrchen a. d. Neisse; Glahl, Laubrath b. Eger; Hiebsch, Auffig; Hübl, Reichenberg; Beyer, Reichenberg; Koblert, Duz; Klug, Trautenau; König, Reichenberg; Löschner, Komotau; Mader, Wigtadt i. M.; Piewack, Schwaz; Queißer, Hirschberg; Seifert, Hermannseisen; Seiche, Aufschine b. Auffig; Steinmüller, Karlsbad, Schwaderbach; Stroh, Niemes; Zeltschit, Zaucht i. M.; Zugemann, Reichenberg; Weber, Bensen. Berichte über diese Veranstaltungen in der Zeitschrift „Sudetendeutsche Familienforschung“.

Familienkundliche Arbeiten des Herausgebers dieser „Mitteilungen“ seit 1931: Schriftleitung der Vierteljahrszeitschrift „Sudetendeutsche Familienforschung“, zusammen mit Dr. Franz Josef Wünsch (Bezugspreis jährlich Kč 24.—); ferner Bearbeitung des im Verlage des Bundes der Deutschen erschienenen „Familiengedenkbuches“ (in Kuntzleder Kč 60.—, in Ganzleder Kč 100.—) und des „Familienstammbüchleins“ im Verlage der Buchdruckerei Wächter in Teplitz-Schönau, Eichwalder Straße 17, das bereits in dritter Auflage (20. bis 25.000) erschienen ist. 1937 erschien auch ein kleiner „Ratgeber für Anfänger in der Familienforschung“ im Verlage der Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung, Aussig, Große Wallstraße 9 (Kč 1.—).

Stimmen aus dem Leserkreis des 3. Heftes.

Albrecht Amlauf, Innsbruck, Speckbacherstraße 23, schreibt: „Das dritte Heft der „Mitteilungen zur Geschichte unserer Familie“ habe ich erhalten; vielen Dank dafür! Ich habe es ebenso wie Frau und Kinder mit aufrichtiger Freude empfangen und immer wieder mit warmem Interesse gelesen. Es war mir dabei allerdings auch weh ums Herz; die Gestalten meines seligen Großvaters, genannt der „große Piettsch“, nicht zuletzt meines lieben Mütterchens, sie alle lebten wieder auf. Ich fühle — in weiterem Sinne — Weh nach meiner Heimat, von der ich nun schon so lange weit entfernt lebe, ebenso wie von meiner glücklichen Jugendzeit. Ich glaube, daß wohl nur jener, welcher so, wie leider ich, sein Leben lang in der Welt ein Zigeunerdasein führen mußte, richtig die geschilderten Gefühle ermessen kann, die sich stürmisch regen; aus ihnen heraus ergibt sich aus Ihrem mühevollen Werke eine beruhigende Wirkung: die Verbundenheit mit der Heimat.“

Karl Glahl, Zahntechniker, Wien IX, Spittelauerplatz, schreibt: „Das Heft ist diesmal besonders schön ausgefallen. Man muß schon sagen „allerhand Hochachtung“! Das ist ja ungeheure Mühe und ich würde

mich glücklich schätzen, um so billiges Geld so viel Wissenswertes über meine Familie erfahren zu können. Ein Laie macht sich ja keine Vorstellung von der Riesenmühe und dem Aufwand an Zeit und Geld.“

Dr. Sokoll, Wien: „Diese Hefereihe wächst immer mehr zu einer Fundgrube auch für andere Familien heraus.“

Franz Amlauf, St. Pölten, Niederösterreich, Kremser Gasse 1: „Für Ihr ebenso uneigennütziges wie zeit- und geldraubendes Wirken für unseren Familienverband erlaube ich mir, meinen herzlichsten Dank auszudrücken.“

Emil Heinemann, Merseburg, schrieb dem Herausgeber dieser Mitteilungen unterm 29. 3. 1933: „Ich habe Ihre Mitteilungen studiert und muß Ihnen meine Anerkennung aussprechen. Für junge Familienforscher sind Ihre Mitteilungen als Lehrmittel sehr gut zu verwenden. . . Ihre Mitteilungen haben mir die Grundlage zur Gründung eines Familienverbandes der Heinemann in Magdeburg gegeben.“

Dipl. rer. pol. Otto Amlauf, Syndikus, München, Slotowstraße 76, schreibt: „Ich weiß Ihre aufopfernde Arbeit sehr gut zu schätzen, da ich mich schon öfter selbst mit dieser Arbeit befassen wollte. Nun haben Sie mir diese unankbare Arbeit weggenommen und ich bin Ihnen dankbar, daß Sie diese Sache in so meisterhafter Weise betreiben.“

Schriftleitungsnachrichten.

Aufforderung zur Mitarbeit. Ich wiederhole hier die bereits im Vorwort an meine lieben Vettern, Basen und Freunde unserer weitverzweigten Familien gerichtete Bitte um Mitarbeit zur Erforschung unserer einzelnen Familienzweige. Im besonderen ersuche ich um Bekanntheit jeglicher Veränderungen im Stande der Familie (Geburten, Trauungen, Sterbefälle), damit ich in die Lage komme, die vorhandenen Stammtafeln auf dem laufenden zu erhalten. Manche Familienzweige sind auch hinsichtlich ihrer genealogischen Zusammenhänge an Hand der Kirchenbücher und Grundbücher noch zu erforschen. Alle Träger unseres Namens werden gebeten, ein kurzes Lebensbild einzusenden, zumal in den folgenden Heften mehr Lebensgeschichten gebracht werden sollen. Außerdem soll jeder Angehörige unseres Namens der in diesem Hefte (Seite 51) gegebenen Anregung Folge leisten, seine eigene Ahnentafel bearbeiten und eine Abschrift für unser Familienarchiv einsenden.

Familienstammbüchlein. Ich empfehle allen meinen lieben Vettern, Basen und Freunden, insbesondere der heranwachsenden Jugend, die Erwerbung des von mir bearbeiteten kleinen Familienstammbüchleins, das im Druck und Verlag der Buchdruckerei Wächter B, Leptitz-Schönau erschienen ist und nur Kc 3.— kostet. Es bietet auf 32 Seiten Platz für die Aufzeichnung der wichtigsten Familiennachrichten, wie sie jeder gleich zur Hand haben soll. Ein Beweis für die Brauchbarkeit des kleinen Büchleins ist der Umstand, daß es schon in 3. Auflage (20.—25. Tausend) erschienen ist. Das Büchlein kann auch bei dem Herausgeber dieser Mitteilungen bestellt werden.

Das Familiengedenkbuch, das vom Herausgeber dieser Mitteilungen 1934 für den Bund der Deutschen (Wia-Verlag Leptitz-Schönau) bearbeitet wurde, ist in seiner ersten Auflage nahezu vergriffen, so daß bereits die

zweite Auflage vorbereitet wird. Es enthält eine Anleitung zur Pflege der Familiengeschichte für Anfänger, bietet aber auch für Fortgeschrittene eine gediegene Form zur Niederlegung der Forschungsergebnisse für jede Familie. Als Geschenkbuch für alle Anlässe des Familienlebens sehr zu empfehlen. Preis in Kunstledereinband Kc 60.—, in Ganzledereinband Kc 100.—. Bestellungen wolle man an den Herausgeber dieser „Mitteilungen“ richten.

Spenden. Zur Unterstützung unserer Forschungen zur Geschichte der Familie Amlauf spendete Frau Anna Amlauf, Fabrikantenswitwe, anlässlich unseres 3. Familientages in Königswald am 22. Mai 1932 in hochherziger Weise den Betrag von Kc 1000.—.

Die Herausgabe des vorliegenden vierten Hefes unserer „Mitteilungen“ unterstützten bisher durch Ankostenbeiträge: Brüder Amlauf, Tharandt, Kc 120.—; Paul Amlauf, Dresden, Kc 100.—; Frau Luise Streit, geb. Amlauf, in Karlsbad-Weheditz, Kc 100.—.

Allen Vettern und Basen, deren Vermögensumstände es erlauben, einen Beitrag zur Drucklegung dieses Hefes und zur Weiterführung unserer Forschungen im ganzen zu leisten, werden ersucht, es zu tun. Ohne die verständnisvolle Beihilfe einiger Vettern und Basen wäre es kaum möglich gewesen, die Druckkosten des 3. Hefes, welche rund Kc 12.000.— betragen, aufzubringen. Ich danke bei dieser Gelegenheit nochmals allen, die mich dabei unterstützt haben. Daß ich durch die Sammlung und Verarbeitung des umfangreichen Stoffes im Laufe von mehr als zwanzig Jahren eine Arbeit geleistet habe, die gar nicht bezahlt werden kann, weiß jeder, der sich schon selbst ein wenig mit Familienforschung befaßt hat. In meinen Sammelmappen liegt noch viel Stoff, der verarbeitet werden soll.

Sehr willkommen ist mir die Zusendung von Anschriften, an die ich das vorliegende vierte Heft senden kann. Vom ersten, zweiten, dritten und vierten Hefte besitze ich noch einen reichlichen Vorrat, so daß ich auch diese Hefte nachliefern kann. Das erste Heft kostet Kc 8.— oder RM. 1.—, das zweite Kc 16.— oder RM. 2.—, das dritte Kc 24.— oder RM. 3.—.

Für Anregungen zur Ausgestaltung unserer „Mitteilungen“ bin ich stets dankbar. Ich bin auch bestrebt, die Hefte öfter erscheinen zu lassen — am liebsten jedes Jahr eins —, doch muß ich meine lieben Vettern, Basen und Freunde bitten, mich hierbei geistig und geldlich zu unterstützen. Sind doch unsere „Mitteilungen“ sehr geeignet, unserer Familie in aller Welt Ehre zu machen.

Zum Schluß bitte ich alle Abnehmer dieses Hefes, den fälligen Betrag in kurzer Zeit zu bezahlen und mir Mahnungen, die auch wieder Zeit und Geld kosten, zu ersparen.

Dr. Franz Josef Amlauf, Aulzig.

Inhalt.

Vorwort	3
Dank für Mitarbeit und Forschungshilfe	5
Zur Verbreitung unserer Familien:	
Stammtafel der Nachkommen des Bauers (Gärt- ners) Georg Umlauf in Peterswald Nr. 154/241	
a) Vorbemerkungen	8
b) die Stammtafel in Listenform	9
Überficht zur Tafel A.	9
Tafel A	10
Überficht zur Tafel B.	15
Tafel B	16
Rückblick auf die gesellschaftliche Entwicklung des behandelten Familienzweiges	29
Familientage:	
3. Familientag der Umlauf in Königswald am 22. Mai 1932. Bericht und Verzeichnis der Teilnehmer.	30
4. Familientag in Königswald am 13. Juni 1937.	
Bericht	33
Verzeichnis der Teilnehmer	36
Grüße aus der Ferne	39
Gedenket der Ahnen! Ansprache	39
Eine Stimme über den 4. Familientag	41
Lebensbilder:	
Wilhelm Umlauf, Lurn	43
Franz Josef Umlauf, Tharandt	44
Albrecht Umlauf, Innsbruck	46
Otto Umlauf, München	47
Im Weltkriege gefallene oder gestorbene Namensvettern:	
Verzeichnis der in der Kartothek des Kriegsmatrikenamtes in Wien als gefallen oder verstorben verzeichneten Umlauf(t) und Umlauf. Zusammengestellt von Dr. Josef Sokoll, Wien	47
Kleine Nachrichten	50
Anregungen	51
Mitteilungen	52
Stimmen aus dem Leserkreis des 3. Heftes	53
Schriftleitungsnachrichten	54